

NIEMAND HAT DIE ABSICHT, EINE MAUER ZU ERRICHTEN

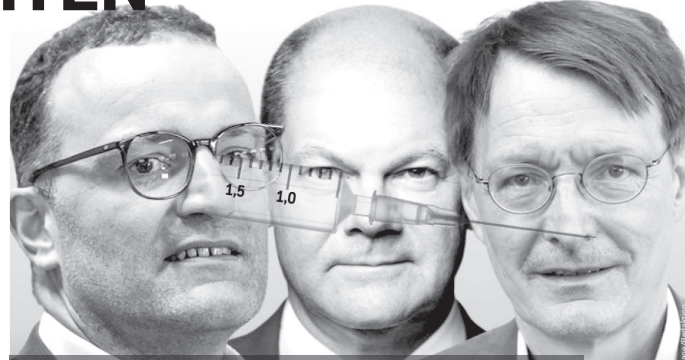
VON STEFAN KOHWAGNER

Lange hat es gedauert, weit über 2 Jahre, bis sich ein ehemaliger Gesundheitsminister vor einer Enquete-Kommission zu entscheidenden Fragen der Corona-Saga äußern durfte oder musste. Neben 80 % ausweichender Antworten, die nicht zu den gestellten Fragen passten, und einer Unzahl leerer oder sinnleerer Phrasen rutschte, dabei doch die wesentliche Aussage über ministerielle Lippen – gleich einem Bekenntnis:

Jens Spahn im Dezember 2025 vor der Enquete-Kommission: „Es war nie Ziel, auch der WHO nicht bei der Impfstoffentwicklung, dass es zu Infektionsschutz gegenüber Dritten kommt...“

Also bitte ganz langsam:

- Ein weitgehendes Verbot, Versammlungen abzuhalten, wurde mit dem Schutz vor aktiver oder passiver Ansteckung begründet (Grundrechtseinschränkung).
- Ein weitgehendes Gebot, Masken tragen zu müssen, wurde mit dem Schutz vor aktiver oder passiver Ansteckung begründet (Grundrechtseinschränkung).
- Ein Verbot, Busse, Bahn oder Flugzeuge zu besteigen, wurde mit dem Schutz vor aktiver oder passiver Ansteckung begründet (Grundrechtseinschränkung).
- Ein weitgehendes Verbot, Restaurants/Cafés zu besuchen, wurde mit Schutz vor aktiver oder passiver Ansteckung begründet (Grundrechtseinschränkung).
- Ein weitgehendes Verbot, am eigenen Arbeitsplatz zu erscheinen, wurde mit Schutz vor aktiver oder passiver Ansteckung begründet (Grundrechtseinschränkung).
- Ein Verbot, Schulen, Kindergärten oder Universitäten aufsuchen zu können, wurde mit Schutz vor aktiver oder passiver Ansteckung begründet (Grundrechtseinschränkung).
- Und schlussendlich: der ausufernde mittelbare Zwang, sich spritzen zu lassen, wurde mit dem notwendigen Schutz vor aktiver oder passiver Ansteckung begründet (Grundrechtseinschränkung).



MIT 1 METER 50 DIE MIT ABSTAND LÄNGSTE LÜGE DEUTSCHER GESCHICHTE

Mit aktiver Ansteckung bezeichnet wurde und wird der Umstand, dass eine infizierte Person eine oder viele nicht infizierte Personen ansteckt.

Mit passiver Ansteckung bezeichnet wurde und wird der Umstand, dass eine nicht infizierte Person durch eine oder mehrere infizierte Personen angesteckt wird.

Wer erinnert sich nicht an die Horrorgeschichte der „Pandemie der Ungeimpften“, die zur Rechtfertigung des täglichen Irrsinns als Begründung bemüht wurde.

Und nun tritt, fast beiläufig, der damalige Herr Gesundheitsminister in entspannter Politikerpose vor Kameras und Mikrophone, um wie selbstverständlich zu erklären, dass es weder ihm noch dem so renommierten RKI bzw. der WHO bei Befürwortung, Verhängung und Begründung dieser unvorstellbar gewesenen Freiheitsberaubung der Bürger um die Frage der Ansteckung gegangen sei. Ja, noch irrwitziger legt er dar, dass es darum mangels Erkenntnis-

sen und Wissen der Impfstoffhersteller um Ansteckungsgrund und Übertragungswege auch nicht gehen konnte.

Welchen Sinn es aber dann machen sollte, Menschen zu verbieten sich zu treffen, Versammlungen zu verbieten, Schulen zu schließen, Lockdowns zu verhängen und ein Land und dessen Bevölkerung mit Angst und Panik an den Rand des Zusammenbruchs zu treiben: diese Antwort bleibt er, wie alle seine Kollegen und Mittäter, schuldig. Und statt eines Aufschreis in den Medien, statt lautstarkem Protest der Justiz - drohnendes Schweigen allerorts.

Jeder Zeitgenosse, der diesen Irrsinn der Pandemiejahre erlebt hat, möge sich drei ganz einfache Fragen selbst beantworten – gern auch still und heimlich.

- Hätte ich bei alledem so mitgemacht, wenn ich gewusst hätte, dass es dabei überhaupt nicht um Ansteckung und Schutz ging?
- Hätte ich Menschen, welche sich der „Behandlung“ widersetzt haben, so behandelt

wie ich es getan habe, wenn ich gewusst hätte, dass diese „Impfung“ überhaupt nicht wie öffentlich propagiert wirkt??

- Bin ich nach dieser Erfahrung noch so sicher, dass nicht auch hinter anderen Panikthemen – wie dem menschengemachten Klimawandel, kriegslüsternen Nachbarn, Fachkräftemangel und Migration oder der vollständigen Digitalisierung als vermeintlichem Komfortgewinn – ebenfalls Motive stehen, deren behauptete Notwendigkeit und Wirksamkeit ebenso wenig tragen wie offenkundig die Impfspritze den Schutz vor Ansteckung?

Vor Jahrzehnten hat mal ein Politiker namens Ulbricht seiner Bevölkerung erklärt: „Niemand hat die Absicht eine Mauer zu errichten“. Diese Mauer, welche sich quer durch unser Land zog, hat dann von 1961 bis 1990 39 Jahre mehr oder weniger erfolgreich dafür gesorgt, die Menschen auf beiden Seiten der Mauer vor gegenseitiger Ansteckung zu schützen.

Sind wir nicht längst dabei, wieder eine Mauer quer durch unser Land und seine Menschen zu errichten? Nicht aus Stein und Beton, sondern gebaut aus fanatischen Ideologien? Sind die sogenannten Brandmauern die neuen Mauern, die zu errichten „niemand die Absicht hat“? Und ist der Mörtel, welcher die Mauersteine zusammenhält, nicht die Verfolgung und Unterdrückung oder Verächtlichmachung jeder Opposition oder kritischen Haltung?

Nur eine schwache Demokratie muss sich einmauern. Eine starke und wehrhafte Demokratie hat Bestand auf Grund überzeugender Konzepte und Lösung von Problemen, nicht durch Verbote und manipulativ-einseitige Darstellungen.

Beenden wir den Mauerbau.

Die halbe Wahrheit ist immer eine ganze Lüge.

Amn. d. Red.: Den Beitrag von S. Kohwagner hier online lesen und teilen: ktrm.short.gy/lhmy



MUT ZUM SELBERDENKEN – MUT ZUR FREIHEIT! („anstatt Editorial“)

EIN BEITRAG VON CHRIS BARTH – inspiriert vom Lied des Musikers „Taylor“ mit dem Titel „Selber Denken“

Haben wir manchmal das Gefühl, dass wir unseren eigenen Verstand ein wenig verloren haben? Dass wir in einem Strom aus Nachrichten, Regeln und Erwartungen weggeschwemmt werden, anstatt selbst zu entscheiden, wohin die Reise gehen soll? Dass wir glauben, alles kontrollieren zu müssen – was wir sagen, was wir denken, wie nah wir einander kommen dürfen? Und dass wir dabei zusehen, wie unsere Freiheit, unsere Träume und vielleicht sogar unsere Zukunft Stück für Stück kleiner werden?

Doch genau in diesem Moment regt sich etwas in uns. Ein leises, aber beharrliches Flüstern: Es ist Zeit. Zeit, wieder selber zu denken. Zeit, wieder wir selbst zu sein.

SELBER DENKEN – WAS HEISST DAS EIGENTLICH?

Selber denken heißt nicht, alles besser zu wissen. Es heißt auch nicht, sich gegen alles zu stellen. Es heißt, sich zu trauen – mit Fragen, mit Zweifeln, mit eigenem Verstand.

Selber denken heißt, nicht gedankenlos mitzulaufen. Es heißt, sich nicht blind führen zu lassen – aber auch nicht in Ablehnung zu verharnen. Es ist die Entscheidung, eigenständig zu sein – Neuland genau dann zu schaffen, wenn in turbulenten Zeiten Niedergangskräfte wüten. Verantwortung

zu übernehmen – nicht nur für sich selbst, sondern auch für das, was zwischen uns Menschen geschieht.

Es ist unbequem, ja. Wer selber denkt, wird anecken. Wird sich fragen müssen: „Was, wenn ich falsch liege?“. Und trotzdem ist genau das der erste Schritt in die Freiheit. Denn Freiheit beginnt im Kopf. Sie beginnt mit dem Recht, anders zu denken – und mit dem Mut, andere auszuhalten, die es auch tun.



Wir sind (noch!) so viele hier in Deutschland. So viele Menschen mit ungläublichen Potenzialen. Macher, die Dinge anpacken. Kreative, die Neues erschaffen. Träumer, die Visionen haben. Geniale Köpfe, die Lösungen finden, an die noch niemand gedacht hat. In jedem von uns steckt all das – manchmal nur tief vergraben unter der Gewohnheit, mitzulaufen, still zu sein, nichts zu riskieren. Aber wir müssen nicht länger warten. Freiheit beginnt nicht irgendwo da draußen, bei anderen, bei Institutionen oder bei besseren Zeiten. Freiheit beginnt im eigenen Kopf. In dem Moment, in dem wir uns trauen, eine Frage zu stellen, die sonst niemand stellt. In dem Moment, in dem wir eine Meinung äußern, auch wenn sie nicht der Mehr-

heit entspricht. In dem Moment, in dem wir prüfen, was für uns richtig ist, und danach handeln.

SELBERDENKEN IST KEIN LUXUS FÜR „DIE DA OBEN“.

Es ist das Natürlichste der Welt. Kinder tun es instinktiv: Sie fragen „Warum?“ so lange, bis wir Erwachsenen keine Antwort mehr haben. Irgendwann lernen viele von uns, dieses „Warum?“ abzulegen – aus Bequemlichkeit, aus Angst vor Konflikt, aus dem Wunsch, dazuzugehören. Doch genau dieses „Warum?“ ist der Schlüssel zur Freiheit. Es öffnet Türen. Es schafft Raum für Neues. Es verbindet uns wieder mit unserem Herzen.

Und wir brauchen dieses Herz dringend. Denn wenn wir nur noch den Verstand der anderen übernehmen, verlieren wir auch die Fähigkeit, mitzufühlen. Dann wenden wir uns immer stärker ab von Menschen, die anders denken als wir. Wir halten Abstand, weil es sicherer scheint. Wir überlassen Entscheidungen anderen, die vielleicht gar nicht wissen, was für unsere Kinder, unsere Nachbarn, unsere Gemeinschaft das Beste ist. Oder wir warten vergeblich auf „Retter von außen oder oben“.

WIR KÖNNEN DAS ALLES ÄNDERN!

Nicht mit lautem Protest allein, sondern mit kleinen, mutigen Schritten. Indem wir wieder Gespräche führen, bei denen wir einander wirklich zuhören. Indem wir in die Augen schauen statt nur auf Bildschirme. Indem wir uns in die Arme nehmen, wo es möglich ist. Indem wir Projekte starten, die

uns wichtig sind – einen Gemeinschaftsgarten anlegen, eine Nachbarschaftshilfe organisieren, zu einem offenen Austauschabend einladen und dabei eine KLARTEXT Verteilergruppe gründen, usw. Indem wir unsere Träume wieder ernst nehmen und sie mit anderen teilen.

Jeder einzelne dieser Schritte ist ein Akt des Selberdenkens. Jeder einzelne macht uns und unsere Umgebung freier. Denn Freiheit ist ansteckend. Wenn einer beginnt, selbst zu denken, inspiriert das den nächsten. Und den nächsten. Plötzlich sind wir wieder viele – eine Gemeinschaft von Machern, Kreativen und Träumern, die zusammenstehen.

Es ist Zeit. Zeit, dass wir wieder selber denken.

Zeit, dass wir wieder anfangen, wir selbst zu sein.

Zeit, dass wir wieder selber lenken und spüren und fühlen.

Wir können nicht mehr länger leise sein. Wir können nicht mehr warten, frei zu sein.

Der Mut zum Selberdenken ist der Mut zur Freiheit. Er kostet manchmal Überwindung, aber er schenkt uns das wertvollste Geschenk: ein Leben, das wirklich unser eigenes ist. Und eine Gemeinschaft, die wirklich zusammenwächst.

Lasst uns bereit sein. 2026 – die Zeit ist jetzt!

Zum Onlineartikel und zum Lied: <https://ktrm.short.gy/37cm>



EIGENTUMSGARANTIE ALS AUSLAUFMODELL?

Mit Beweislastumkehr gegen Eigentum?

KURZFASSUNG EINES BEITRAGS VON RA STEFAN KOHWAGNER

Wer kennt ihn nicht, den Artikel 14 des Grundgesetzes: Schutz des Eigentums. Man verbindet damit Begriffe wie „Eigentumsgarantie“ und Schutz vor staatlicher Enteignung. Doch was ist „Eigentum“ im juristischen Sinn – und wie wird es im Alltag überhaupt festgestellt?



Die Antwort ist unspektakulär, aber zentral: über eine gesetzliche Vermutung. § 1006 BGB formuliert es klar: Zu Gunsten des Besitzers einer beweglichen Sache wird vermutet, dass er Eigentümer ist. Und zu Gunsten eines früheren Besitzers wird vermutet, dass er während seines Besitzes Eigentümer war. Übersetzt heißt das: Wer eine Sache besitzt oder besitzen hat, gilt zunächst als Eigentümer – bis das Gegenteil bewiesen ist.

Genau an diese Rechtsbeziehung knüpft Artikel 14 GG an. Denn Grundrechte schützen den Bürger vor dem Staat. Nicht der gemeine Dieb ist gemeint, sondern der staatliche Zugriff. Unser Grundgesetz hat sich festgelegt: Das Eigentum des Einzelnen ist zu schützen. Eingriffe sind nur unter engen Voraussetzungen zulässig – und eine Enteignung grundsätzlich nur gegen Entschädigung. Eine völlige Umkehr dieses Prinzips wäre verfassungsrechtlich kaum ohne massive Brüche denkbar.

Und doch erleben wir Bestrebungen, die in der Wirkung genau darauf hinauslaufen. Das Zau-

berwort heißt: Schwarzgeld, Geldwäsche. Das Mittel der Wahl: Beweislastumkehr – flankiert durch das Geldwäschegesetz und weitere Vorhaben.

Was bedeutet das praktisch? Nicht mehr der Staat müsste beweisen, dass eine Sache aus illegaler Quelle stammt oder nicht dem Besitzer gehört. Stattdessen soll der Bürger nachweisen, wann, wie, von wem und aus welchem Grund er sie erlangt hat: Herkunftsnachweis. Wer ihn nicht führen kann, wird nicht (mehr) als Eigentümer anerkannt. Eine andere Zuordnung scheidet meist daran, dass sich kein „besserer“ Eigentümer nachweisen lässt. Übrig bleibt dann eine faktisch herrenlose Sache.

Und was macht der Staat mit herrenlosen Sachen? Kurzform: Einziehung. Endgültige Aneignung – nicht bloß Beschlagnahme. Der Bürger wird damit nicht mehr durch den Entschädigungszwang bei Enteignung geschützt, sondern nur noch durch die Frage, ob er den Staat von seinem Eigentum überzeugt. Die Vermutung des § 1006 BGB wäre durch die Pflicht zum Herkunftsnachweis praktisch beseitigt.

Bei registriertem Eigentum (etwa Grundbuch) mag man einwenden, der Nachweis ließe sich führen. Doch was ist mit all den Wertgegenständen ohne Register: Kunst, Edelmetalle, Edelsteine, Sammlungen, sonstige werthaltige bewegliche Sachen? Die goldene Uhr von Oma – vor 25 Jahren geschenkt, ohne Vertrag. Der Konzertflügel von Tante Nora – ohne notarielle Übereignungsurkunde. Die Münzsammlung von Onkel Erich – seit Jahrzehnten in der Schublade. Alles legal, alles plausibel – aber ohne „Beleg“?

Das ist kein Randthema. In Kombination mit EU-Plänen, neuen Behördenstrukturen und weiteren Gesetzen wird Eigentum unter Generalverdacht gestellt und in seinem Kern relativiert – ohne offene Grundgesetzänderung, aber mit ähnlicher Wirkung.

Italienische Verhältnisse? Dort wird über Modelle berichtet, nach denen fehlende Herkunftsnachweise bei Gold durch eine Abgabe „geheilt“ werden könnten – sonst drohen höhere Belastungen bei Verkauf. Sonderfall oder Blaupause? Die Erfahrung spricht eher für Letzteres.

„Meist belehrt erst der Verlust über den Wert der Dinge.“ Zitat vom Philosophen Arthur Schopenhauer

Anm.d.Red.: Die Langversion des Artikels finden Sie hier online zum Teilen: <https://ktrm.short.gy/dRGM>



WIRTSCHAFT UND KRIEG

EIN GASTBEITRAG VON A. WEINACKER

Buntland befindet sich bereits seit Längerem im wirtschaftlichen Abstieg. Solange wir zum günstigen Vorzugspreis russische Energie bezogen, konnte dies noch kaschiert werden. Der grüne Wahnsinn – wie z.B. E-Autos, Solar- und Windenergie – und die Verdummung an Schulen und durch Medien wurden durch Vermögensverrichtung von Generationen erkauf.

Hinzu kommen Überbürokratisierung und mutmaßliche Korruption auf höchsten Ebenen. CumEx ExKanzler, Pfizer von der Leyen, Kraichen-Habeck Wärmepumpen-Clan, Jens-Masken Spahn, VolDEMORT Geldwaschanlage Zelensky, BlackRock FriedRich Merz, you name it!

Der Kern unserer Industrie, Auto und Chemie, wird vernichtet. E-Autos waren ein Intelligenztest, den die Welt bestanden hat. Sie macht, mit Ausnahme des Buntlands, nicht mehr mit. Die Chemie wandert dorthin ab, wo sie russische Energie günstig und verlässlich beziehen darf. Die Arbeitsplätze werden nicht vernichtet, sie sind nur woanders. Frei nach Schwachkopf.



Die tiefen Risse in den kommunalen Finanzen inmitten einer schweren Wirtschaftskrise, die das Buntland erfasst, sind offen sichtbar. Städte wie Stuttgart dienen als Schaufenster für die Zukunft der Republik. Detroit lässt grüßen.

Stuttgart ist nun mit einem Defizit von 890 Millionen Euro konfrontiert – ein Haushaltshammer-schlag, der den massiven Zusammenbruch der deutschen Kernindustrien, einschließlich Automobil, Maschinen und Chemikalien, widerspiegelt.

Das Bild ist im ganzen Land das gleiche. Für 2025 prognostiziert der Kreisverband für den Landkreis ein kumuliertes kommunales Defizit von rund 35 Milliarden Euro – eine historische Zahl, die seit dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr zu sehen war, insbesondere für Deutschland, das einst als Modell der Haushaltsdisziplin galt.

Der Moment der Wahrheit ist gekommen. Ideologien haben ihren Lauf genommen. VW hat nun zum ersten Mal im Buntland Automobilewerke geschlossen. Deutschland ist infolge anhaltender fataler politischer Misswirtschaft zu einem finanzpolitischen Parasiten verkommen.

Der Versuch, die Kaufkraft von morgen durch Schulden in die Gegenwart zu ziehen, ist grundsätzlich Raub am Menschen. Er erzeugt wachsende Schuldenberge, erzwingt höhere Abgaben und untergräbt allmählich unsere Kaufkraft durch steigende Inflation und Abgaben.

Ein kurzer Blick auf staatlich finanzierte Medien reicht aus, um zu sehen, wie Politik und

staateigene Medien versuchen, die Öffentlichkeit über den wahren Zustand der deutschen Wirtschaft zu täuschen. Doch diejenigen, die dafür bezahlen müssen, sitzen nicht in den Gebäuden der Kommission oder im Bundestag.



Löhne, Renten, Währungen und Lebensstandards werden stillschweigend geopfert, um die zusammenbrechende Illusion ihrer Macht aufrechtzuerhalten.

Kritik an diesem Raub wird präventiv als Desinformation umklassifiziert. Die Debatte wird als existenzielle Gefahr, als Delegitimierung des Staates, behördlich verfolgt. Die Rede selbst wird als Sicherheitsbedrohung und Hass gebrandmarkt. Brandmauern werden hochgezogen gegen alle, die das Land, die Menschen, die Freiheit und den Frieden bewahren wollen.

Das sind die Vorboten eines kollabierenden Systems. „Ein kommunistisches System erkennt man daran, dass es die Kriminellen verschont und den politischen Gegner kriminalisiert“, meinte einst Alexander Issajewitsch Solschenizyn.

Ein im Endkampf befindliches System sucht historisch gesehen immer im Krieg seine Rettung. Das gilt wohl auch für das zentralistische EU-Konstrukt:

1. Die EU ist bankrott und steckt in einer Staatsschuldenkrise fest.
2. Eine selbstverschuldete Migrantenkrise.
3. Überregulierung erstickt das Wachstum und tötet Innovationen.

Der Krieg ist ihr einziges Mittel, um die Öffentlichkeit von ihrer sich zuspitzenden internen Krise abzulenken. Sowohl die EU als auch das Regenbogenland befinden sich im Niedergang, und zwar so schnell und so gravierend, dass die „wertebasierten“ Regierungen aktiv auf einen Krieg mit Russland drängen, weil sie befürchten, dass die NATO nach dem Zusammenbruch der Eurozone nicht einmal mehr in der Lage sein wird, Krieg zu führen.

Lasst uns zusammen die EU verenden, hat Baerbock sinngemäß gesagt. Schaffen wir Frieden durch Wandel, Handel und Verständnis mit allen Völkern.

Lasst uns friedliche Veränderung begrüßen, nicht am alten Versklavungssystem festhalten. Wir Menschen zusammen, im Frieden für den Wandel.

Daher: mit Zuversicht in ein gutes neues Jahr 2026.

Zum Online-Beitrag: <https://ktrm.short.gy/Ho22>



WECKERLEUCHTEN

Krypto & Co.: CARF/DAC 8 und KStTG – Viele haben Kryptowährungen, kaum einer kennt diese Abkürzungen und dahinterstehende Regularien.

CARF/DAC 8 ist das Crypto-Asset Reporting Framework und die EU Umsetzung DAC 8; Durch das KStTG (Kryptowerte-Steuertransparenzgesetz) wird das EU-Recht in nationales Recht umgesetzt. Ziel: Grenzüberschreitenden Umgang mit Kryptowährungen aufzudecken und zu erfassen und Steuerhinterziehung zu vermeiden. In Deutschland zuständig das BZSt (Bundeszentralamt für Steuern).

Eine Ergänzung des EU-Vermögensregisters und des VVBG (Vermögensverschleierungs-kämpfungsgesetz). **Klingelt es?**

Goldbestandserfassung Italien: Italien plant die Erfassung privater Goldbestände, deren historische Herkunft nicht durch Urkunden belegbar ist. Geplant ist die Einführung einer „Legalisierungssteuer“ von 12,5%. Mit Zahlung dieser Abgabe ist das Problem der Nachweisbarkeit beseitigt. Wer diese Steuer nicht entrichtet, riskiert eine „Sonderabgabe“ von 26%. Geplanter Stichtag: 30.06.2026.

Neuer Angriff auf Impfskeptiker: In der neuen Impfverordnung wird die Vorhaltepauschale für Hausärzte an die Quote geimpfter Patienten gekoppelt. Zu wenig Impfungen bedeutet Kürzung der Vorhaltepauschale. Was ist die Vorhaltepauschale? Da Hausärzte nur von den Behandlungsvergütungen keine Praxis betreiben können bekommen sie sozusagen als garantiertes Minimum diese Pauschale. Zu wenig geimpft? Pauschale gekürzt. Ein Anreiz für Ärzte Impfwillige zu entsorgen damit die Quote stimmt?

Zeit für eine weitere Bratwurst?

Immanuel Kant, deutscher Philosoph: „Kein größerer Schaden kann einer Nation zugefügt werden, als wenn man ihr den Nationalcharakter, die Eigenschaften ihres Geistes und ihrer Sprache nimmt.“

Theresa May, 2016-2019 brit. konservative Premierministerin: „Wer glaubt, ein Weltbürger zu sein, ist Bürger nirgendwo, und wer Bürger nirgendwo ist, hat keine Identität. Wer aber keine Identität hat, ist ein Niemand.“

Weckerleuchten online: <https://ktrm.short.gy/GEHT>



Uhrzeit: 5 Min. vor 12.00h.

ALLES WEGEN PUTIN!

War'n Migranten unterm Tannenbaum bei dir?

Alles wegen Putin, glaub es mir!

War die Stromrechnung wieder viel zu hoch?

Alles wegen Putin, glaub es doch!

War der Festtagsschmaus unbezahlbar – welch ein Graus?

Alles wegen Putin, so sieht's aus!

Floß dein Steuergeld in Waffen, statt ins Brot?

Alles wegen Putin, groß die Not!

Hing dir der Bürokrat schon wieder im Genick?

Alles wegen Putin, doofer Trick!

Hatte der Weihnachtsmann die Gaben dieses Jahr geklaut?

Alles wegen Putin, sagt man laut!

Kein gutes neues Jahr, kein Hoffnungsschimmer, kein Licht? Alles wegen Putin, heißt es schlicht!

Alles wegen Putin, Alles wegen Putin.

Alles wegen Putin, Alles wegen Putin.

Ein Verspätetes Weihnachtslied über den Reflex, für jedes Problem den gleichen Sündenbock zu nehmen. Welche „Alleswegen“-Ausrede werden wir wohl im Jahr 2026 am häufigsten zu hören bekommen?

Zum Video: www.cutt.ly/btdbiKYp



WAS IST GESUNDHEIT?

EIN BEITRAG VON DR. MED. WALTER WEBER,
ONKOLOGE



„Gesundheit ist nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts.“ Dieses Zitat ist erstaunlicherweise von dem Philosophen Arthur Schopenhauer, der auch sagte: „Meist belehrt erst der Verlust über den Wert der Dinge.“

Die WHO hat schon im Vorwort ihrer Verfassung von 1946 „Gesundheit“ multidimensional definiert: „Die Gesundheit ist ein Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens und nicht nur das Fehlen von Krankheit oder Gebrechen.“ Nach dieser Definition sind nur wenige gesund, da die meisten irgendwelche physischen, psychischen, geistigen, sozialen oder etwa auch finanzielle Defizite haben, welche die „Gesundheit“ beeinträchtigen.

Überspitzt hat mal jemand es so ausgedrückt: **Die Medizin ist so gut geworden, dass wir keine Gesunden mehr haben.**

Oder kommen wir hier in den (gewünschten) Einflussbereich der Pharmazie?

Meine Definition ist folgende: Gesundheit ist nicht ein Zustand, sondern der Prozess, Stimmigkeit zu erzielen auf körperlichem, seelischem und geistigem Gebiet. Dazu brauchen wir Definitionen: „Was ist der Körper?“ können wir leicht beantworten, bei Seele und Geist wird es etwas schwieriger. Fragen Sie 3 Experten und Sie be-

kommen 4 Meinungen. Deshalb: Fragen wir einfach den deutschen Duden. Die Seele ist „das, was das Fühlen, Empfinden, Denken eines Menschen ausmacht“. Die Gesamtheit meines Fühlens und Denkens seit der Zeugung ist also meine Seele. Der Geist ist laut Duden das denkende Bewusstsein des Menschen, aus meiner Sicht auch die zentrale Persönlichkeit, das, was der Volksmund „Ich“ nennt. Zusammenfassung: Ich denke und fühle und bin in einem Körper. Über das Zusammenwirken von Körper, Seele und Geist forscht die psychosomatische Medizin.

Mit dieser Einheit ziehen wir also durchs Leben und streben Stimmigkeit an. Körperliche Stimmigkeit erreichen wir durch gesunde, artgerechte Ernährung, durch genügend Bewegung und durch die Beachtung der uns tragenden und umgebenden Rhythmen. Eine gesunde, artgerechte Ernährung ist das Zuführen der einzelnen Bausteine des Körpers, möglichst in seiner natürlichen Umgebung, z. B. als Obst, Gemüse, Getreide etc. Vegetarier müssen auf die Quellen für genügend Eisen, Veganer zusätzlich auf die Quellen für genügend B-Vitamine achten. Alles Weitere kann man durch eine Beratung bei einem Ernährungstherapeuten erfahren. Das Thema Ernährung ist zu komplex, um es an dieser Stelle weiter zu erörtern.

Genügend Bewegung hält uns in Schwung. Unsere Muskulatur ist durch die Evolution auf täglich 15 km angelegt. Wer beachtet dieses? Es gilt. Eine Stunde Bewegung täglich (wie auch immer) verbessert den Heilungsverlauf von Krankheiten, auch Krebskrankungen, um 50%, ebenso die Prävention vor Erkrankung. Ein einfaches Mittel, aber: wer macht es?

Was den Rhythmus angeht, so charakterisierte der bekannte Rhythmusforscher Gunther Hildebrandt bereits 1994 die Ent-Rhythmisierung vieler Lebensgewohnheiten. Denken wir nur an den Nachtschichtdienst und die Flugreisen mit wechselnden Zeitzonen und Jahreszeiten. Am wichtigsten ist sicher der Tag-Nacht-Rhythmus. Wer beachtet ihn und geht „mit den Hühnern zu Bett“ und steht mit ihnen wieder auf? Wer richtet sich nach den Jahreszeiten? Eine Beachtung der

vielen Rhythmen ist leider nicht Teil der Ausbildung in der Medizin.

Die Herstellung von Stimmigkeit auf seelischem Gebiet ist das Erkennen, Analysieren und Lösen von Konflikten und Problemen. Sehr gut ist Unstimmigkeit auf diesem Gebiet an unseren Emotionen zu erkennen: Unser Ur- und Normalzustand ist Liebe und Begeisterung. Sind wir aus dieser Stimmungslage herausgefallen und befinden uns in einer Gemütslage von Unruhe, Ärger, Nervosität o.ä., so befinden wir uns in Konflikten oder Problemen, die es zu erkennen, analysieren und lösen gilt. Das kann manchmal einfach ein „vermaledeiter“ Brief vom Finanzamt, Stress am Arbeitsplatz oder Ärger mit dem Partner sein. Sollte es mir nicht innerhalb von 3-4 Tagen gelingen, aus „diesem Elend“ wieder herauszukommen, so sollte ich freundschaftliche oder professionelle Hilfe holen. Aller Stress, der nicht auf dieser Ebene gelöst werden kann, geht in den Körper und muss von diesem auf seine Art gelöst werden. Wir nennen das dann Krankheit, „kleben“ ein medizinisches Etikett drauf, z. B. Bronchitis und erkennen nicht mehr, was da ursprünglich passiert ist. Nehmen wir ein einfaches Beispiel: Mein Chef ärgert mich, ich sage aber nichts, sondern „schlucke“ diesen Ärger. Dann bekomme ich zunächst Magenbeschwerden, dann Gastritis (= Magenschleimhautentzündung), dann ein Magengeschwür und schließlich vielleicht Magenkrebs. Und das alles, weil ich den Stress nicht auf der richtigen, der bewussten Ebene verarbeitet habe und mich dann wieder im Zustand von Liebe und Begeisterung befinde. Ich weiß, das hört sich leichter gesagt als getan an. Dennoch geht es hier um das Prinzip und die Einsicht, rechtzeitig anzufangen, Dinge zu klären, bevor der Körper reagieren muss.

Nun zur geistigen Stimmigkeit. Zur geistigen Stimmigkeit gehört die Authentizität, zu wissen, wer ich bin und zwar ICH und keine Position oder Rolle (gute Mutter, braves Kind usw.). Position oder Rollen nehmen wir zwar im Leben ein, aber wir sollten uns nicht zu strikt damit identifizieren, denn wenn wir die Position oder Rolle verlieren, wer sind wir dann noch? So könnten wir

denken und schmerzhaft empfinden. Das kann wehtun und bis hin zur Krankheit führen. Also: Ich bin ich und stehe zu mir. Ich bin nicht meine Gedanken und Gefühle, sondern ich habe sie und kann sie jederzeit verändern.

Ein weiterer wichtiger Punkt zum Thema Gesundheit ist das Thema Opfer und Täter (nicht im kriminalistischen Sinn gemeint). **Meine provozierende These: nur Opfer werden krank, Täter sind gesund.** Das liegt daran, dass sie bestimmen können, was getan wird, während Opfer dem ausgesetzt sind, was ihnen angetan wird. Viele psychosomatische Äußerungen deuten auf diese Wahrheit hin: ich muss alles schlucken, ich kann es nicht verdauen, es geht mir ans Herz, schlägt mir auf den Magen, geht mir nicht aus dem Kopf. Hier wird angedeutet, in welchem Organ sich die nicht bewusste Stressverarbeitung niederschlägt. Bei genauerem Hinsehen erkennen wir die Zusammenhänge. Zu mir in die Praxis kommen „arme Opfer“, „arme Schlucker“ und verlassen die Praxis möglichst als selbstbewusste „Täter“.

Unsere energetischen Verarbeitungsformen sind das Wort, die Tat und der Körper, also verbalisieren (lateinisch verbum = das Wort), dramatisieren (griechisch drama = die Handlung) und somatisieren (griechisch soma = der Körper). Diese 3 Energieverarbeitungsformen sind in einander meist un wandelbar. Wenn dies richtig verstanden und praktiziert würde, hätte es große Auswirkung auf die Medizin. Versucht wird diese schon mit dem Fach der psychosomatischen Medizin, leider noch mit zu wenig Aufwand und Aufmerksamkeit. Die meiste Aufmerksamkeit bekommt derzeit die Pharmazie: für jedes Symptom und jede Krankheit gibt es eine Pille.

Ich bin der Meinung, dass wir wieder mehr hinter/unter die Symptome und Krankheiten schauen und statt „was macht uns krank?“ mehr fragen sollten „was macht und hält uns gesund?“. **Das ist das Gebiet der Salutogenese, das wäre ein Paradigmenwechsel in der Medizin!**

Anm.d.Red.: Zum Online-Artikel hier entlang <https://ktrm.short.gy/3VB3>



VON GESUNDHEIT, FREIHEIT UND WÜRDE

BIS HIN ZU DIGITALER SKLAVEREI IN VIER SCHRITTEN: WAS MÜSSEN WIR TUN, UM DAS ZU STOPPEN?

GASTBEITRAG VON MASCHA OREL,
Sprecherin der Initiative „We for Humanity“, die Holocaust-Überlebende und deren Nachfahren vertritt.

Vor 75 Jahren, am 20. August 1947, wurde der Nürnberger Kodex der Welt vorgestellt – Ergebnis der Ärztoprozeduren nach dem Zweiten Weltkrieg. Er schützt die Würde des Menschen, indem er nicht verhandelbare Rechte fest schreibt: **Einwilligung nach Aufklärung** und das Recht, medizinische Eingriffe **abzulehnen**. Heute, angesichts eines beispiellosen medizinischen Großexperiments und einer wachsenden Missachtung von Würde und Selbstbestimmung, ist dieser Kodex aktueller denn je.

Man hätte erwarten können, dass dieses Jubiläum in Deutschland offiziell gewürdigt wird. Stattdessen fand die zentrale Veranstaltung in Nürnberg durch die Bewegung „Ärzte für die Aufklärung“ in Kooperation mit dem Weltrat für Gesundheit statt.

Unter den Rednern war **Vera Sharav**, Holocaust-Überlebende und Kämpferin für strikte medizinische Ethik. In ihrer Rede „Never Again Is Now, Unless We All Resist“ rief sie dazu auf, der globalen Digitalisierung entschieden entgegenzutreten. Warum nimmt jemand wie sie diesen Weg auf sich? Weil die Digitalisierung – entsprechend eingesetzt – eine Form totalitärer Kontrolle ermöglichen kann, die frühere Diktaturen in den Schatten stellt.

DIE BEDROHUNG DURCH DIGITALISIERUNG VON MENSCHEN UND GELD

Edward Snowden warnte vor der Zusammenführung unserer persönlichen Daten durch Big Tech. In diesem Beitrag geht es darum, welche Machtstrukturen daraus entstehen können. Der Weg von körperlicher Unversehrtheit und Würde bis zum Verlust grundlegender Rechte lässt sich in **vier Schritten** beschreiben: Die ersten drei führen in ein „**Internet der Körper**“ (IoB), der vierte in eine **obligatorische digitale Währung**.

SCHRITT 1 – EXTERNE GERÄTE AM KÖRPER

Der Einstieg geschieht über Geräte, die wir ständig bei uns tragen, vor allem das **Smartphone**. Es sammelt und überträgt Daten – über Sensoren, Körperkontakt, Kamera, Mikrofon. Als Werkzeug ist es nützlich, doch in **China** wurde es zum Kontrollinstrument: Für Bus, Supermarkt, Tankstelle oder Reisen muss dort der „Gesundheitszustand“ per App vorgezeigt werden. Ein Wechsel von „grün“ auf „rot“ bedeutet faktisch Stillstand bis hin zu einer Art Hausarrest.

Unter dem Deckmantel von Gesundheitsschutz wurden COVID-Pässe eingeführt und im Zusammenspiel mit dem **Sozialkreditsystem** zu einem Mittel der Kontrolle ausgeweitet. Ein Beispiel: **Juni 2022** wollten hunderte Bankkunden protestieren; Behörden verrietelten dies, indem Gesundheitscodes auf „rot“ gestellt wurden – teils bei Ankunft, teils schon beim Versuch, ein Ticket zu buchen. Die Quintessenz eines solchen Systems: **Gehorsam oder Verzicht**. Ähnliche Elemente wurden weltweit diskutiert oder angestoßen. Genau deshalb muss eine Einführung solcher Mechanismen verhindert werden – auch wenn diese als „öffentliche Gesundheit“ verkauft werden.

SCHRITT 2 – CHIPS IM KÖRPER

Als nächstes droht die **Einbringung von Chips** in den menschlichen Körper – schluckbar oder implantierbar. Die Bevölkerung wurde in der Pandemie massiv unter Druck gesetzt, Eingriffe zu akzeptieren, während Hinweise auf einfache und günstige Behandlungsoptionen teils verdrängt wurden. Treibende Akteure werden in Stiftungen und Netzwerken verortet, etwa im Umfeld von Gates und Rockefeller. Die verwendete Technologie wird als experimentelle Getherapie beschrieben, die sprachlich als „Impfung“ etikettiert worden ist. Milliardären Menschen seien Teil dieses Experiments geworden; das Weltwirtschaftsforum nennt sogar „ethische“ Gründe, Mikrochips – bis hin zu Gehirnimplantaten – bei Kindern zu erwägen.



SCHRITT 3 – VERSCHMELZUNG VON KÖRPER UND TECHNOLOGIE

In der dritten Phase sollen elektronische Systeme „vollständig“ mit dem Körper verschmelzen und in Echtzeit fernsteuerbar werden – bis hin zur Gedankenkontrolle. Künstliche Intelligenz lernt von uns, und wir liefern die Daten, mit denen man uns lenken kann. Yuval Noah Harari beschreibt Menschen als „hackbare Tiere“, manipulierbar bei genügend Daten und Rechenleistung; Seele und freier Wille würden dabei entwertet. Klaus Schwab spricht von der „vierten industriellen Revolution“, die „dich, deine Identität verändert“ und verbindet dies mit einer Gesellschaft, in der man „nichts besitzt und glücklich ist“.

SCHRITT 4 – DIGITALE WÄHRUNGEN ALS DURCHSETZUNGSINSTRUMENT

Wie bringt man normale Menschen dazu, einen solchen Umbau von Würde und Selbstbestimmung zu akzeptieren? Über **Central Bank Digital Currency (CBDC)**. Agustín Carstens, Generaldirektor der Bank für Internationales Zahlungsausgleich (BIZ), erklärte, digitales Geld gebe BIZ und Zentralbanken die Möglichkeit, Kontrolle umfassend durchzusetzen – die Technologie dafür sei vorhanden.

Verknüpft man **digitale Identität mit programmierbarem Geld**, entsteht ein System, in dem Ausgaben nur „funktionieren“, wenn gewünschtes Verhalten vorliegt: medizinische Nachweise,

vorgeschriebene Programme, erlaubte Ernährung. Wer bezahlt, gibt den Ton an. So könne am Ende sogar ein „Kauf“ des Menschen erfolgen. In diesem Kontext wird auch das bedingungslose Grundeinkommen genannt: als scheinbare Rettung, ausgezahlt in programmierbarem Geld, dessen Regeln die Ausgabestellen definieren.

Als Beispiel wird ein **Microsoft-Patent** „Cryptocurrency System Using Body Activity Data“ angeführt: Währungszerzeugung über Körperdaten, überwacht durch einen implantierten Chip; bei erfüllten Bedingungen gäbe es Boni, einlösbar für bestimmte Güter.

WO LIEGT UNSERE MACHT?

Wer nicht zu einem „hackbaren Tier“ werden will, muss dort ansetzen, wo echte Macht liegt: bei der **Weitergabe persönlicher Daten**. Das ist schwer, aber möglich. Schritte, um Kontrolle zurückzugewinnen:

- **Nichteinhaltung** dort, wo sie legitim und möglich ist;
- **Bargeld** so oft wie möglich nutzen;
- Verantwortung für den **Schutz personenbezogener Daten** übernehmen;
- entbehrliche **Gratis-Apps löschen**, die über Datenerhebung Geld verdienen;
- **lokale Bauern und Familienbetriebe** unterstützen, um Abhängigkeiten zu verringern. Gemeinsam sollten wir klar sagen:
- „Nein“ zur **digitalen ID**
- „Nein“ zur **CBDC**
- „Nein“ zum **Missbrauch personenbezogener Daten**
- „Nein“ zu jeder **Form der Würdeverletzung**

Informiere und ermutige Familie, Freunde, Kollegen und Nachbarn. Es geht um unser gemeinsames Überleben – und um die Zukunft unserer Kinder.

Anm.d.Red.: Vollständiger, ungekürzter Artikel hier bei uns online incl. allen Quellen und Verweisen lesen: <https://ktrm.short.gy/Sejp>



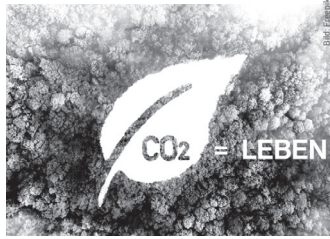
DIE MÄCHTE HINTER DEM KLIMA-HYPE

BEITRAG VON PROF. DR. EDMUND LENGFELDER

Der starke Rummel um die angebliche „Klimakatastrophe“ begann im August 1986 nach dem großen gleichnamigen Artikel im SPIEGEL. Die bis dahin ausgerufenen Menschheits-Bedrohungen durch Umweltschäden – Waldsterben durch sauren Regen und Hautkrebs durch Ozonlöcher – erzeugten bei den Menschen nicht die von den Globalstrategen gewünschten Ängste als wirkmächtiges Steuerungsinstrument. Doch Spezialisten aus der Propagandabranche hatten inzwischen herausgefunden, dass die Menschheit wirksam in Angst vor der „drohenden“ Klimakatastrophe versetzt werden kann. Dafür geeignet wäre eine behauptete menschengemachte Erderwärmung durch Klima-Gase, besonders CO₂. Dadurch komme es zum Abschmelzen des Polareises mit riesigen Überflutungen und zu Klimaextremen, sowohl zu schweren Stürmen als auch zur Wüstenbildung. Globale Macht- und Finanzeliten arbeiteten nun eine Strategie aus, wie „Klimakatastrophe“ kommerzialisiert und zu einem „long lasting gigantic business“, einem lange dauernden, riesigen Geschäft entwickelt werden könnte. 1988 folgte darauf in Genf die Gründung des Weltklimarats IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change) als zwischenstaatliche politische Klimawandel-Kommission unter dem Dach der UNO.

Der Gründungsauftrag des IPCC lautete wörtlich: „zu beweisen, dass die Klimakatastrophe bevorsteht und vom Menschen verursacht ist.“ Das entspricht der klassischen Definition von „Pseudowissenschaft“ mit einem vorgegebenen „Forschungs“-Ergebnis. Bereits 1989 erklärte Prof. St. Schneider, IPCC-Führungsperson aus den USA: „Wir müssen Schrecken einjagende Szenarien ankündigen, dramatische Statements machen ...keine Zweifel zulassen. Jeder von uns Forschern muss entscheiden, wie weit

er ehrlich oder eher effektiv sein will!“ Effektiv heißt aber nichts anderes als bestellte Ergebnisse gegen Belohnung. Dies ist eine Einladung von höchster Ebene zu Fälschung und Betrug. Experten-Gutachter der Jahresberichte des IPCC, wie der Klimaforscher und Autor mehrerer Fachbücher zur Klimalüge, Prof. Dr. Vincent Gray (2006, Neuseeland), urteilen über den IPCC: „Der IPCC ist fundamental korrupt ... die einzige Reform, die ich mir vorstellen könnte, wäre seine Abschaffung.“



Die internationale mächtige Denkfabrik Club of Rome, besonders aktiv zu Umwelt- und Klimafragen, erklärt: „Unsere Mitglieder sind bedeutende Wissenschaftler, Wirtschaftsleute, Unternehmer, hochrangige Staatsbeamte und ehemalige Staatsoberhäupter aus der ganzen Welt.“ Sie wurde durch den Rockefeller Clan und italienische Milliardäre organisiert. Aussage D. Rockefeller: „Die supranationale Souveränität einer intellektuellen Elite und der Bankiers der Welt ist der in den vergangenen Jahrhunderten praktizierten nationalen Selbstbestimmung sicherlich vorzuziehen.“ Der Club of Rome definiert seine strategischen Ziele: „Es geht um die gemeinsame Sorge und Verantwortung um bzw. für die Zukunft der Menschheit mit Bildung einer globalen Gesellschaft im 21. Jahrhundert

unter einer globalen Regierung. Demokratie hat versagt, Demokratie ist nicht länger für die Aufgaben der Zukunft geeignet. Ein neues System der globalen Kontrolle – auf der Basis von Umweltgeböten – muss schnell eingeführt werden. Um die Völker zu vereinen, brauchen sie Angst vor einer feindlichen Bedrohung, vor der sie sich unter Führung einer Elite geschützt fühlen.“ Und weiter: „Auf der Suche nach einem gemeinsamen Feind, gegen den wir uns vereinen können, entwickelten wir die Idee, dass Verschmutzung, Bedrohung der globalen Erwärmung, Wassermangel, Hunger und derartige Dinge für diesen Zweck das Richtige wären.“ „Um die Nationen durch Angst zu einen, benötigen sie einen gemeinsamen Feind, entweder einen realen Feind oder sonst einen, der für diesen Zweck erfunden wird.“ Die Rolle von Kohlendioxid war gefunden!

Der Wirtschaftswissenschaftler Prof. Ottmar Edenhofer, der als Vizevorsitzender einer der wichtigsten IPCC-Arbeitsgruppen fungiert, erklärte im November 2010 offen in einer deutschen Publikation: „Wir müssen uns von der Illusion verabschieden, dass Klimapolitik Umweltpolitik ist. Stattdessen geht es in der Klimawandel-Politik darum, dass wir de facto das Weltvermögen umverteilen.“ Edenhofer ist inzwischen Direktor des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung PIK (mit 40 Mio. Euro öffentlicher Finanzierung in 2024) und in Berlin und Brüssel als Berater dafür zuständig, wie CO₂ erfolgreich gegen Geld vermarktet werden kann.

Auch CDU-Altkanzlerin Merkel verfolgt beharrlich das Ziel einer Weltregierung. 2011 erklärte sie: „Wenn man eine wirkliche Welt-Ordnung haben will, eine globale politische Ordnung, dann wird man auch unhinkommen, an einigen Stellen auch Souveränitäts-Rechte an andere abzugeben. Und das ist der vielleicht spannendste

Schritt, den wir Europäer ja schon gewohnt sind: Wir haben lauter Souveränität an die Europäische Kommission abgegeben. Manchmal sind wir sauer darüber, aber wir haben es gemacht.“

Das „wir“, das sauer darüber ist, ist das Volk, und das „wir“, das es gemacht hat, ist die Politikerpitze – allerdings ohne das Volk zu fragen! Edenhofer, der wohl führende wirtschaftsorientierte Klima-Strategie Deutschlands, der EU und des Weltklimarats, ließ ja bereits 2010 die Katze aus dem Sack, als er offenbarte, dass es in der Klimawandel-Politik de facto um die Umverteilung des Weltvermögens geht. Jetzt fehlt allerdings bei den ungezählten Anhängern und Gläubigen der Klimareligion noch die Erkenntnis, diesen Zusammenhang zu begreifen.

Ein Lichtblick kommt aktuell von der EPA, der Umweltschutzbehörde der USA. Diese Bundesbehörde hat auf Grund neuer Erkenntnisse und Einsichten den menschlichen Einfluss aus allen zentralen Klimadokumenten gestrichen. Die EPA betont nun in den Klimadokumenten natürliche Faktoren wie Veränderungen der Erdumlaufbahn, schwankende Sonnenaktivität, vulkanische Effekte etc., der Mensch taucht als erklärender Faktor gar nicht mehr auf.

Anm.d.Red.: Den Online-Beitrag von Prof. Dr. Lengfelder hier lesen: <https://ktrm.short.gy/axbm>

Außerdem: Schlagen Sie doch noch die Vorschläge zur Eindämmung einiger menschengemachten Erderverkeimung einiger Politologen nach, welche ihre Weisheiten auf einer Bühne der „Evangelischen Akademie Frankfurt“ verkünden durften. Unseren Gastbeitrag von Dr. Christian Steidl lesen Sie hier bei uns online: <https://ktrm.short.gy/vG56>

WINDKRAFT IM WALD:

BÜRGERINITIATIVEN LIEFERN INFORMATIONEN UND MÖGLICHKEITEN ZUM PROTEST

Mehrere Bürgerinitiativen aus Hessen haben angekündigt, unsere Bürgerzeitungsredaktion mit Unterlagen zu bereits realisierten und geplanten Windkraftprojekten zu versorgen. Ein Interview ist in Vorbereitung.

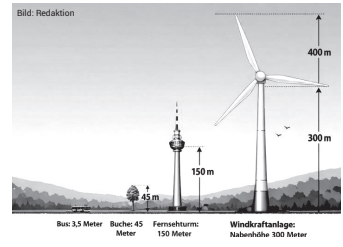
Zum einen handelt es sich um die **BI Winterstein**, die in der Wetterau bereits Infoveranstaltungen und Kundgebungen organisiert hat (z.B. Versammlungslauf am 15.01. in Bad Nauheim und am 29.01.26 in Friedberg). Zum anderen um die Initiative „**Heubach Liebe**“ aus dem Raum Groß-Umstadt, die im Jahr 2025 viele Infoveranstaltungen durchgeführt hatte und auch mit einer „**20 Thesen-Dokumentation**“ zu geplanten Anlagen im Odenwald für Diskussionsgrundlage in Stadt und Land gesorgt hat.

Im Kern geht es in der gut mit Quellen belegten Dokumentation um den Vorwurf, dass Windenergie im Wald nicht nur Landschaft und Erholung beeinträchtigt, sondern durch Rodungen,

breite Zuwegungen und Baustellenflächen in sensible Natur- und Wasserkreisläufe eingreift. Die Initiative fordert, dass zentrale Fragen vor Baubeginn nachvollziehbar beantwortet werden: **Artenschutz** (z.B. Greifvögel und Fledermäuse), **Trinkwasser/Quellen, Denkmalschutz, Immissionen** (Schall/Schattenwurf) sowie die Rückbau- und Haftungsfrage. Für die geplanten Anlagen werden u.a. extragroße Turbinen wie die **ENERCON E-175 EP5** genannt.

Ein großer Teil der Argumentation betrifft außerdem die **Systemkosten** der Energiewende: Beim Netzengpassmanagement lagen die Kosten im **4. Quartal 2024** bei rund **928 Mio. Euro** und damit über dem Vorjahresquartal (Q4 2023: 884 Mio. Euro). Parallel warnt eine von der DIHK veröffentlichte Auswertung zur Frontier-Studie „Plan B“ vor Energiesystemkosten von **rund 4,8 bis 5,4 Billionen Euro (!)** für den Zeitraum **2025–2049** (je nach Annahmen). Für die regionale Energie- und Wärmewende nennt ein

KfW-Fokuspapier (Nov 2025) einen sehr hohen Investitions- und Finanzierungsbedarf und verweist auf große Herausforderungen für Stromnetzbetreiber.



Beim **Thema Gesundheit** ist die Quellenlage – je nach Interessenlage – „umstritten“. Das Umweltbundesamt kommt in einem Positionspapier zu dem Schluss, dass die wissenschaft-

lichen Erkenntnisse zu Infraschall einer Nutzung der Windenergie derzeit „nicht entgegenstehen“. Genau hier wollen die Initiativen ansetzen: Sie verlangen mehr Transparenz, aktuellere Gutachten vor Ort und eine öffentliche Debatte, bevor im Wald unumkehrbare Fakten geschaffen werden.

Der BI „Heubach Liebe“ liegt ein umfangreiches Gutachten zu den **PFAS-Emissionen** (per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen), welche weitreichende und langanhaltende Umweltverschmutzungen befürchten lassen. Vor allem in Schutzlackierungen der Rotorblätter und als Schutzgase in Schaltanlagen kommen PFAS zum Einsatz, was bei Abrieb oder Entsorgung Emissionen verursacht.

Weiterführende Informationen und Links zu den Bürgerinitiativen sind über den Online-Link dieses Artikels abrufbar: <https://ktrm.short.gy/t6GN>

DER „CHILLING EFFECT“

Wie man Journalisten und Oppositionelle „demokratisch“ einfriert

Stellen Sie sich vor, Sie wachen morgens auf, machen sich einen Kaffee, entsperren Ihr Handy – und stellen fest: Deutschland hat ein neues Hobby: es heißt „**Demokratie schützen**“. Und wie schützt man „unsere Demokratie“ am besten? Genau: indem man sie vorsorglich in Watte packt, mit Kabelbindern versieht und ins Regal stellt. Für alle Fälle.

Denn während man uns erzählt, es ginge bei den neuen Gesetzesvorhaben nur um die Regulierung von „**politischer Werbung**“ und den „**Schutz des Gemeinwesens**“, wachsen im Hintergrund zwei Werkzeuge heran, die in Kombination ziemlich praktisch sind – wenn man deutliche Kritik an Staat und Regierungshandeln nicht ganz so doll liebt.

Zum einen... die „**Reichweitenbremse**“: Digitale Medienplattformen (wie X, Insta, FB oder TG) und Medienprojekte (wie Auf1, NIUS oder auch die KLARTEXT-Bürgerzeitungen) sollen so viel Angst vor Strafen bekommen, dass sie politische brisante Inhalte lieber gar nicht mehr anfassen.

Und zum anderen...: das „**Strafrechts-Upgrade**“, bei dem am Ende nicht nur eine Haftstrafe für unbecome Oppositionspolitiker stehen kann, sondern – im Zweifel – auch gleich der gesamte politische Stecker gezogen wird. Passives Wahlrecht weg. Amt weg. Karriere weg. Alles natürlich „**nur zu unserem Schutz**“.



Und jetzt die vier Fragen, die sich jeder Bürger stellen sollte, bevor er das als „Regulierungs-kram“ abheftet, welches einen selbst (zunächst noch) nicht betrifft:

Erstens: Wer entscheidet eigentlich, was „**politische Werbung**“ ist? Eine Werbung für eine Partei? Das leuchtet vielleicht noch ein. Aber ein kritischer journalistischer Beitrag? Ein Kommentar? Ein satirisches Video? Wenn selbst große Medienplattformen nicht mehr sicher wissen, was sie noch veröffentlichen dürfen, dann ist das Ergebnis immer das gleiche: Sie sperren zu viel, sie löschen zu schnell, sie zensurieren zu stark. Aus Sicht. Aus Angst. Das nennt man nicht Neutralität – das ist Selbstzensur im Abso.

Zweitens: Seit wann ersetzt eine Behörde den Richter? „**Gefahr im Verzug**“ klingt wie ein Actionfilm – aber im echten Rechtsstaat ist dies eigentlich eine seltene Ausnahme. Wenn die Exekutive in Form der Bundesnetzagentur bei Medien und Plattformbetreibern die Tür eintreten kann, entsteht keine Sicherheit – sondern Einschüchterung.

Drittens: Soll ein Strafrichter künftig mitentscheiden, wer für das Amt des Bürgermeisters, des Landrats oder des Ministerpräsidenten noch kandidieren darf? Wenn bei bestimmten „**Außenverdelikten**“ von Politikern neben der mög-

lichen strafrechtlichen Verurteilung auch gleich der Entzug des passiven Wahlrechts erfolgt, dann wird politischer Wettbewerb plötzlich zur Mutprobe. Spricht ein Politiker vor einer laufenden Kamera subjektive Meinungen (oder gar unangenehme Wahrheiten)? zu scharf aus, ist er politisch und persönlich vernichtet. So wird „**unsere Demokratie**“ aufs Glatteis geführt.

Viertens: Wollen wir wirklich in Richtung autoritäre Reflexe marschieren und unsere ehemals freiheitlich-demokratische Grundordnung schleifen? Oder sollten wir uns an einer FreeSpeech-Kultur ähnlich wie in den USA orientieren, die auch scharfe Kritik aushält, statt diese einzufrieren?

Wenn Sie diese Fragen nervös machen: gut so! Dann lesen und teilen Sie online den Leitartikel „**Deutschland steht an einer Weggabelung**“ unseres Gastautoren M. Maler. Und entscheiden Sie selbst, ob das hier noch „zu unserem Schutz“ ist – oder schon ein System, das Sicherheit nur behauptet, um totale Kontrolle gegen jede Form von Kritik auszuüben: <https://ktrm.short.gy/ISuS>

ACHTUNG SEXUALPÄDAGOGIK

GASTBEITRAG VON
DR. CHRISTIAN SPAEMANN, PSYCHIATER

Zehnjährige sollen über sexuelle Vorlieben diskutieren, in den Kitas sollen die Kinder „verschiedene Liebes- und Lebensmodelle“ kennenlernen, sexuelle „Erfahrungsräume“ sollen den Kindern ermöglichen zu masturbieren und Doktorspielen nachzugehen. Kinder sollen Geschlechtsrollen kritisch reflektieren, bevor sie überhaupt wissen, was das Geschlecht eines Menschen ist. In einer staatlich geförderten, d. h. mit unseren Steuergeldern finanzierten Handreichung für Kita-Erzieher wird vor Kinderbüchern gewarnt, in denen von „Mann und Frau“ gesprochen wird. Kinder sollen lernen, dass auch Männer Babys bekommen können. Man könnte die Reihe beliebig fortsetzen. Kein linker ideologischer Irrsinn, mit dem unsere Kinder nicht konfrontiert werden sollen.

Eine Ideologie, die unter Titeln wie „Nichtdiskriminierung“ und „Gleichstellung“ daherkommt und mit diesen Begriffen den nichtsahnenden Normalbürger einschüchtert, dagegen etwas zu sagen. Was hier passiert, verstört und schadet nicht nur unseren Kindern, sondern verstößt auch gegen den sogenannten „Beutelsbacher Konsens“, nachdem es in Deutschland verboten ist, in pädagogischen Einrichtungen Kinder zu indoktrinieren. Diese Ideologie macht selbst vor kirchlichen Einrichtungen nicht halt.

Was steckt hinter diesem Anschlag auf unsere Kinder? Ihren Ursprung hat diese Sexualpädagogik in der sogenannten „emanzipatorischen Sexualerziehung“ der 70er Jahre. Deren Begründer war der einflussreiche Sozialpädagoge und Pädophilen-Aktivist Helmut Kentler, der seine eigenen Pflege- und Adoptivsohne sexuell missbraucht hat. Nach ihm und seinen bis heute wirksamen Schülern im Geiste bedarf die Sexualität von Kindern besonderer Beachtung und Förderung, weil diese sonst fremdbestimmt, unfrei, verkleumt und traurig würden. Dabei gibt es

nicht den geringsten wissenschaftlichen Beleg für diesen Unsinn. Es gibt keine Hinweise oder Erfahrungen dafür, dass die pädophilen Fantasien einer Förderung von kindlichem sexuellem Lustempfinden ihr späteres Sexualleben glücklicher machen würde.

Umgekehrt gibt es sehr wohl Belege dafür, dass liebevolle und stabile Bindung von frühester Kindheit an die Wahrscheinlichkeit erhöht, dass die Kinder später mehr innere Sicherheit entwickeln und sich besser auf dauerhafte befriedigende Beziehungen einlassen können. Flüchtige und unglücklich machende Sexualkontakte im Erwachsenenalter gehen, wie wir wissen, häufig mit erhöhter Instabilität der Beziehungen in der Kindheit einher. Dass Kinder in sehr unterschiedlichem Ausmaß ein angenehmes Gefühl zwischen ihren Beinen empfinden, ist kein Merkmal, das ein besonders glückliches Sexualleben verheißt. Es schadet den Kindern überhaupt nicht, wenn man ihre noch ungerichteten und wenig bewussten sexuellen Regungen nicht beachtet. Ganz im Gegenteil, das Augenmerk auf kindliche Sexualität zu lenken bedeutet, dem Missbrauch Tür und Tor zu öffnen. Dass **bereits geringste Grenzüberschreitungen** auch bei den Kindern untereinander **negative psychische Folgen** bis in das Erwachsenenleben haben können, kann ich aus meiner eigenen Praxis berichten.

Neben der emanzipatorischen Sexualerziehung aus den siebziger Jahren gibt es noch einen anderen Ideologiestrang, der auf

unsere Kinder einwirkt. Es handelt sich hierbei um die Genderideologie. Im Namen von Gleichheit und Nichtdiskriminierung will man den Kindern gegenüber das Verständnis von Sexualität aus dem viele Jahrtausende alten, über Generationen gehenden Zusammenhang von Mann-Frau-Kind-Familie herauslösen. Sexualität soll als eine Art Lust-Versatzstück für beliebige, angeblich gleich wertvolle und gleich förderungswürdige sexuelle Verhaltensweisen und Lebensformen unterrichtet werden.

Natürlich kann man im Unterricht gegenüber Jugendlichen auch über sexuelle Minderheiten sprechen. Sexualität aber von vorneherein aus der Erzählung über Liebe,



nachvollziehbar, verwirrend und abstoßend. Die Überbetonung sexueller Minderheiten in der Sexualkunde bedeutet nur, diese als Hebel zu instrumentalisieren, um den alten sozialistischen Traum von der Zerstörung der natürlichen Familie zu verwirklichen. Es handelt sich hier um ein amerikanisches Universitätsunternehmen, ohne jeden Bezug zu Biologie, Entwicklungspsychologie und Natur des Menschen.

Was können die Eltern tun? Wo Misstrauen angebracht ist, ist es auch geboten! Gott sei Dank sind nicht alle Kindergärten und Schulen in Deutschland von dieser Ideologie infiziert. Dennoch ist den Eltern zu empfehlen, sich bereits ab der Grundschule zu erkundigen, ob und wann Sexualkundeunterricht vorgesehen ist. Man sollte das Recht einfordern, genaue Informationen zu bekommen und die entsprechenden Materialien einzusehen. Zu empfehlen ist, sich mit anderen Eltern zusammenzuschließen und ggf. gegenüber der Schulleitung ganz entschiedenen Protest einlegen. Die Eltern haben das Recht, alles zu tun, um ihre Kinder zu schützen. Es wird immer wieder von traumatisierten Kindern und Jugendlichen berichtet. Das Misstrauen sollte auch vor kirchlichen Einrichtungen nicht halt machen!

Zum Abschluss möchte ich noch auf eine ganz hervorragende Filmdokumentation aufmerksam machen. Man kann diese auf YouTube unter dem Titel „*Tatort Kita: Der woke Angriff auf unsere Kinder*“ (<https://cutt.ly/Ntg4sEIN>) finden. Mit den Produzenten dieses Videos „*DemoFürAlle*“ kann man auch über deren Homepage Kontakt aufnehmen (<https://cutt.ly/tg4dGTF>) und Rat und Hilfe bekommen.

Anm. d. Red.: Zum Online-Artikel incl. weiterführenden Links: <https://ktrm.short.gy/Grhd>



KÜNSTLICHE INTELLIGENZ IST KEIN ORAKEL

Was ChatGPT wirklich kann – und wo wir wachsam bleiben sollten

EIN BEITRAG VON CHRIS BARTH

Sie schreiben wie Menschen, sie klingen höflich und geben Antworten in Sekunden: sogenannte KI-Systeme wie ChatGPT, Bard oder Copilot. Viele Menschen sind beeindruckt – manche sogar so sehr, dass sie diesen Programmen eine Art Überintelligenz zuschreiben. Doch was steckt wirklich dahinter?

Der frühere KI-Forscher Alexander Paprotny hat in mehreren Interviews erklärt, warum er den Begriff „Künstliche Intelligenz“ für irreführend hält – und wo für uns als Gesellschaft echte Risiken entstehen.

KI-SYSTEME IMITIEREN SPRACHE – SIE VERSTEHEN NICHT

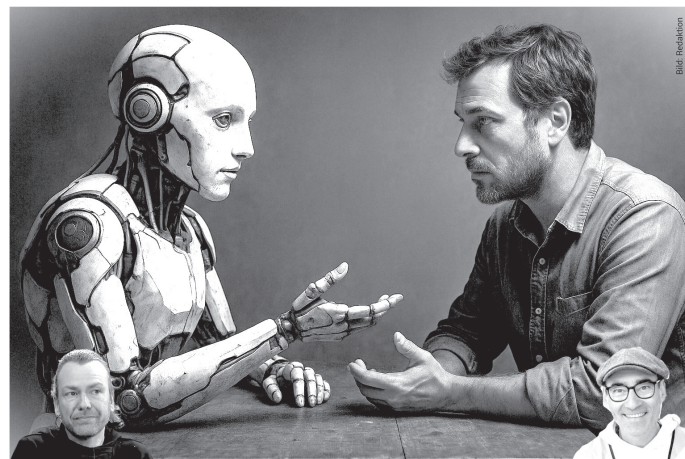
Zunächst zur Technik: Systeme wie ChatGPT basieren auf riesigen Mengen an Text, die mit einem mathematischen Modell ausgewertet werden. Dieses Modell berechnet bei jedem Wort, welches das wahrscheinlich nächste ist – und gibt das dann aus. Das klingt technisch simpel, ist aber auf gigantischem Niveau ausgeführt: Mit Milliarden Parametern, auf Hochleistungsrechnern und mit riesigem Energieaufwand.

Das Entscheidende: Diese Programme „verstehen“ nicht, was sie sagen. Sie imitieren Sprache – aber sie haben kein Wissen im menschlichen Sinn. Sie kennen keine Bedeutung, keine Absicht, keine Wahrheit. Das kann man sich in etwa vorstellen wie bei einem sehr guten Page: Er kann Sätze nachsprechen, manchmal sogar passend – aber er weiß nicht, was sie bedeuten.

Trotzdem wirken die Antworten von ChatGPT oft erstaunlich „klug“. Das liegt daran, dass wir als Menschen Sprache mit Verstehen verbinden. Wenn etwas klar und freundlich klingt, neigen wir dazu, es als wahr und hilfreich zu bewerten.

WOFÜR SIND SOLICHE SYSTEME GUT?

Trotz aller Kritik: Es gibt sinnvolle Anwendungen. Wer ChatGPT als Werkzeug nutzt – zum Beispiel für Textvorschläge, Ideensammlungen oder zum Übersetzen – kann Zeit und Energie



sparen. Besonders hilfreich ist das System bei Routineaufgaben oder bei der Suche nach Formulierungsvarianten.

Auch für Menschen, die sich schwer tun mit dem Schreiben, kann es ein guter Anfangspunkt sein. Wichtig ist nur: Die Ausgabe ist kein fertiges Ergebnis, sondern ein Entwurf – der immer geprüft und gegebenenfalls korrigiert werden muss.

WO LAUERN DIE GEFAHREN?

Problematisch wird es, wenn man der KI zu viel zutraut. Etwa wenn man sagt: „Das hat ChatGPT gesagt – also wird es stimmen.“ Diese Programme sind keine verlässliche Wissensquelle. Sie können sich Fakten „ausdenken“, Daten verwechseln oder einfach Unsinn produzieren, der überzeugend klingt.

Noch gefährlicher ist die Vorstellung, dass solche Systeme „objektiv“ oder „neutral“ urteilen könnten – etwa bei Bewerbungen, in Schulen oder bei staatlichen Entscheidungen. Denn: Die

Systeme sind so gut oder so schlecht wie ihre Trainingsdaten. Und die sind oft voller Fehler, Vorurteile oder blinder Flecken.

Ein weiteres Risiko ist, dass wir uns zu sehr an solche Systeme gewöhnen – und unser eigenes Denken verlieren. Wer sich das Formulieren, Nachdenken oder Recherchieren von der Maschine abnehmen lässt, verliert mit der Zeit den inneren Muskel dafür. Das ist besonders bei Kindern und Jugendlichen kritisch: Wenn Hausaufgaben von ChatGPT geschrieben werden, bleibt das Lernen auf der Strecke.

WAS KÖNNEN WIR TUN?

Statt KI-Systeme zu verteuflern oder zu idealisieren, sollten wir sie nüchtern betrachten: als Werkzeuge, die man bewusst und begrenzt einsetzen kann. Entscheidend ist, dass wir als Menschen die Kontrolle behalten. Und dass wir unterscheiden lernen, was echt ist – und was nur so wirkt. **Sapere aude!**

7 EINFACHE REGELN FÜR DEN ALLTAG MIT KI

1. **KI ist keine Autorität.** Immer selbst denken, Ergebnisse prüfen.
2. **Fakten gegenchecken.** Gerade bei Zitaten, Zahlen oder Behauptungen.
3. **Keine sensiblen Daten eingeben.** Kein Klarnamen, keine Krankengeschichte, keine vertraulichen Infos.
4. **Nur als Entwurfshelfer nutzen.** Kein fertiges Ergebnis übernehmen.
5. **Emotionen sind simuliert.** Auch wenn es freundlich klingt – da ist kein Mitgefühl.
6. **Bilder und Videos prüfen.** Deepfakes sehen oft täuschend echt aus.
7. **Kinder begleiten.** Nicht allein mit KI-Systemen lassen – lieber gemeinsam entdecken.

Anm. d. Red.: Die ausführliche Analyse zu Technik, Risiken, gesellschaftlichen Fragen und Links zu den beiden Video-Podcasts mit dem KI-Experten finden Sie in der Langfassung dieses Beitrags unter <https://ktrm.short.gy/G9P8>



DEMONSTRATION
MACHT FRIEDEN!
Nein zur MÜNCHNER Kriegskonferenz!

ODEONSPLATZ
14.02.2026
München
13:00 Uhr
Samstag

Eugen Drewermann
Ulrike Guarat
Andrej Hunko
Rainer Rothfuß
Michael Aggelidis
Diether Dehm
The Kant

Meine Kinder gebe ich nicht!
#muc1402 #Anti-Siko-Demo-26 #machtfrieden

SIE BETREIBEN INDOKTRINATION UND SIND SELBER INDOKTRINIERT

EIN GASTBEITRAG VON DR. JUR. WOLFGANG BITTNER

Ich finde die gegenwärtige gesellschaftliche und globalpolitische Situation entsetzlich. Aber was dazu geführt hat, scheint weder die Politik noch die meisten Medien zu interessieren. Hat zum Beispiel Russland durch den Einmarsch in die Ukraine tatsächlich die europäische Sicherheitsarchitektur zerstört? Gibt es dazu nicht eine Vorgeschichte, die spätestens 2014 mit dem blutigen Regime Change in Kiew begonnen hat?

Im Grunde hat das, womit wir es heute zu tun haben, bereits kurz nach dem Ersten Weltkrieg begonnen. Damals haben die USA die ganze Welt mit ihren Think-Tanks überzogen, insbesondere natürlich den Frontstaat Deutschland, der wieder gegen die Sowjetunion in Stellung gebracht wurde.

Zu diesen Netzwerken gehören Atlantik-Brücke, Aspen Institute, European Council on Foreign Relations, Münchner Sicherheitskonferenz, Goldman Sachs Foundation, The American Interest, Atlantic Council, Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik, German Marshall Fund (GMF), Atlantische Initiative – insgesamt sind es weit über hundert Netzwerke.

Fast alle führenden deutschen Politiker und Politikerinnen sowie viele Journalisten sind Mitglieder solcher Organisationen, die zum Nachteil des eigenen Landes und einer europäischen

Friedenspolitik die Interessen der USA und der NATO vertreten. Mitglieder der Atlantik-Brücke, deren Vorsitzender seit 2019 der ehemalige Vizekanzler Sigmar Gabriel ist, sind zum Beispiel: Friedrich Merz, Angela Merkel, Christian Lindner, Norbert Röttgen und viele andere. Weitere Mitglieder US- und NATO-naher Netzwerke sind beispielsweise von der Leyen, Strack-Zimmermann, Claus Kleber, Jens Spahn, Joschka Fischer oder Özdemir. Hinzu kommen Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur. In den Medien sieht es ähnlich aus.

Kein Wunder, dass es unter diesen Voraussetzungen zu der gegenwärtigen bedrückenden Politik und einer einheitlichen Berichterstattung gekommen ist, die nicht selten in Propaganda und Hetze ausartet. Auch für den Nachwuchs wird gesorgt. Die USA richteten an Eliteuniversitäten Seminare für sogenannte Young Leaders ein. Mit der Zeit nahmen daran heute einflussreiche Politiker wie Angela Merkel, Olaf Scholz, Friedrich Merz, Markus Söder, Christian Lindner, Jens Spahn, Cem Özdemir, Omid Nouripour, Annalena Baerbock, Sandra Maischberger teil, aber auch Emmanuel Macron, Tony Blair, David Cameron, José Manuel Barroso, Bill Gates oder Jeff Bezos.

Parallel zu den Indoktrinationsmaßnahmen der USA und der NATO startete das außerordentlich einflussreiche Weltwirtschaftsforum 1992 ein Programm für »Global Leaders of Tomorrow«. Das WEF fordert in seinem »Global Rede-

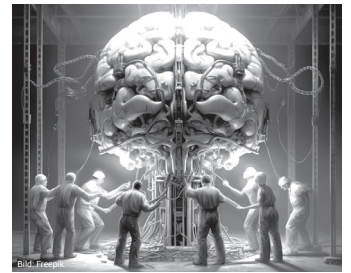
sign«-Bericht von 2010, dass eine globalisierte Welt am besten von einer Koalition aus multinationalen Unternehmen gesteuert wird, das also eine Gruppe von »Stakeholdern« eine Art Weltregierung bilden. Das klingt nach Verschwörungstheorie, aber ich habe das mit Quellenangaben genauer in meinem kürzlich erschienenen Buch »Geopolitik im Überblick« ausgeführt.

Wenn man genauer hinschaut, streut diese Indoktrination mit ihren Netzwerken und US-Institutionen auch in große Teile der Gewerkschaften, Kirchen, Justiz sowie leitende Persönlichkeiten aus der Wirtschaft oder sogar des Lehrerverbandes ein.

Es kann davon ausgegangen werden, dass viele der Führungspersonen eine Politik verfolgen, die nicht unbedingt in deutschem Interesse ist. Sie betreiben Indoktrination und sind selber indoktriniert.

Dagegen ist sehr schwer anzukommen. Es zeigt sich, dass widerständige Menschen wie Michael Ballweg, der die Großdemonstrationen in Berlin gegen rechtswidrige Corona-Maßnahmen organisiert hat, oder Reiner Füllmich, bekannt durch den Corona-Ausschuss, schwerwiegenden Repressalien ausgesetzt sind.

Was die Rechtswidrigkeit von weitgehenden Corona-Maßnahmen betrifft, die anfangs per Verordnung am Parlament vorbei getroffen wurden, stimme ich mit dem ehemaligen



Präsidenten des Bundesverfassungsgerichtes, Hans-Jürgen Papier, überein. Er sagte, dass die Außerkräftsetzung von Grundrechten, die selbstverständlich auch in Netzeiten gelten, verfassungswidrig war.

Ein ehemaliger Präsident des höchsten deutschen Gerichts darf so etwas sagen, und der Papst darf sagen, dass der Ukraine-Krieg nicht unverzogen war. Aber wenn das jemand anderes sagt, kann das infolge der »Zeitenwende« strafrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen, obwohl bekanntlich im Grundgesetz steht, dass wir Meinungsfreiheit haben.

Ann. d. Red.: Zur Online-Version des Artikels von Dr. Bittner hier entlang: <https://ktrm.short.gy/HS13>

„STOP MRNA“: FACHLEUTE AUS FÜNF KONTINENTEN FORDERN EIN ENDE DER GENTECHNISCHEN VERSUCHE AM MENSCHEN.



Ein Kreis von Wissenschaftlern und Ärzten fordert mit Blick auf die aktuelle Corona-Lage mehr Zurückhaltung bei weiteren Impfkampagnen. Anlass ist die Covid-Variante XFG, die in Teilen der öffentlichen Debatte auch unter dem Spitznamen »Frankenstein« geführt wird. Auch wenn viele Einschätzungen XFG eher als mild einstufen, warnen die Unterzeichner davor, erneut breit zu impfen, bevor offene Fragen zu Nutzen, Risiken und Langzeitfolgen ausreichend geklärt sind. Aus ihrer Sicht sollten Entscheidungen zur Impfstrategie stärker an transparenten Daten und einer nachvollziehbaren Risiko-Nutzen-Abwägung

ausgerichtet werden.

Träger der Forderung ist das »Bündnis für Menschliche Wissenschaft und Medizin« (MWM). Nach eigenen Angaben vereint das Bündnis über 200 kritische Fachleute sowie mehr als 10.000 Unterstützer. Es plädiert dafür, mRNA-Impfungen vorerst auszusetzen und die Bevölkerung umfassender über mögliche Risiken zu informieren. Besonders betont wird die These, dass mRNA-basiert erzeugte Spike-Proteine länger im Blut und in Geweben nachweisbar sein könnten als vielfach angenommen. Daraus leiten die Unterzeichner die Forderung ab, die zugrunde liegenden Studien und Messdaten systematisch zu überprüfen und unabhängig zu bewerten.

Zudem verweisen die Beteiligten auf Berichte

über schwerwiegende Nebenwirkungen, die in der Vergangenheit im Zusammenhang mit Covid-Impfungen diskutiert wurden. Genannt werden unter anderem thrombotische Ereignisse, Herz-Kreislauf-Komplikationen, Herzmuskelentzündungen sowie neurologische Beschwerden. Aus Sicht der Unterzeichner sind solche Signale bislang nicht ausreichend einheitlich aufgearbeitet worden. Sie verlangen deshalb eine konsequente Auswertung von Meldesystemen, klare Kriterien für Kausalitätsprüfungen und eine bessere Nachbeobachtung, insbesondere bei Risikogruppen.

Politisch findet der Ruf nach Vorsicht Unterstützung bei einzelnen Parteien, darunter die Basis, das BSW und die AfD. Letztere hatte bereits am 7. und 8. November ein weiteres Co-

rona-Symposium im Bundestag veranstaltet, bei dem u.a. auch der Herausgeber von KLARTEXT Rhein-Main einen Redebeitrag beigesteuert hat (siehe auch: <https://ktrm.short.gy/rohT>). Befürworter sprechen von einer längst notwendigen Aufarbeitung; Kritiker befürchten »politische Instrumentalisierung«.

Im Kern geht es den Unterzeichnern um Transparenz, gründliche Forschung und eine nachvollziehbare Prioritätensetzung im Gesundheitsschutz. Sie mahnen, dass medizinische Verantwortung und belastbare Evidenz bei künftigen Impfentscheidungen Vorrang vor Tempo und öffentlichem Druck haben sollten.

Die öffentliche Unterzeichnersaktion läuft noch und ist hier online erreichbar: <https://cutt.ly/WthiU1xU>

„ICH BIN MIGRANT – GERADE DESHALB WILL ICH ORDNUNG!“

EIN GASTBEITRAG VON SALVATORE U.

Ich bin nicht in Deutschland geboren. Ich bin hierhergekommen, weil ich an dieses Land geglaubt habe: an seine Regeln, an seine Schulen, an seine Sicherheit, an die Chance, dass meine Kinder es einmal besser haben. Wir haben die Sprache gelernt, gearbeitet, Steuern gezahlt, uns eingefügt – nicht als Unterwerfung, sondern als Respekt. Deutschland war für uns nicht »Beute«, sondern Heimat, die man sich verdient.

Und genau deshalb reibe ich mir heute verwundet die Augen.

Denn was hier seit Jahren unter dem Etikett »Humanität« läuft, ist oft etwas ganz anderes: **unkontrollierte, größtenteils vollkommen illegale Zuwanderung**, die den Staat überfordert, die Kommunen ausblutet und die Stimmung vergiftet. Und das Bittere ist: Am Ende trifft es nicht »die Politik da oben« zuerst. Es trifft die normalen Leute – den Rentner, der sich nicht mehr sicher fühlt, den Handwerker, der die Abgabenlast schultert, die Mutter, die nachts nicht mehr gern allein zur S-Bahn geht. Und ja: Es trifft auch viele Migranten, die sich an Regeln halten. Wir werden in denselben Topf geworfen, obwohl wir das genaue Gegenteil leben.

Ich höre dann oft: »Du bist doch gegen Flüchtlinge.« Oder: »Du bist der erste, den die böse Opposition abschieben würde.« Nein! Das bin ich alles nicht. Ich bin gegen Chaos. Ich bin für Ordnung. Und ich finde, das ist kein Widerspruch. Ein Staat, der helfen will, muss zuerst handlungsfähig bleiben. Sonst hilft er am Ende niemandem – nicht den wirklich Schutzbedürftigen und auch nicht den eigenen Bürgern.

Schauen wir uns an, warum das Thema so eskaliert ist. Es gibt Profiteure – und zwar auf mehreren

Ebenen.

Erstens: die kriminellen Netzwerke. Wer Grenzen massenhaft illegal überschreitet, läuft über Routen, die Schlepper kontrollieren. Und wo Schlepper sind, sind oft auch Drogenhandel, Dokumentenfälschung, Menschenhandel. Das ist kein »Gerücht«, das ist Logik: Illegale Wege sind Geschäftsmodelle. Deshalb fordern auch Innenminister in Europa ausdrücklich, das Geschäftsmodell der Schleuser und Menschenhändler effektiver zu bekämpfen.

Zweitens: das Sicherheitsrisiko, wenn Kontrolle nicht funktioniert. Natürlich ist nicht jeder Migrant gefährlich – viele sind es nicht. Aber wenn der Staat nicht konsequent prüft, nicht konsequent abschiebt, nicht konsequent schützt, dann reichen wenige Täter, um viel Vertrauen zu zerstören. Das Urteil im Fall des islamistischen Messerangriffs in Solingen zeigt, wie hoch der Preis sein kann: lebenslange Haft und Sicherungsverwahrung für den Täter, wenn Sie denn tatsächlich einmal verurteilt werden. Ich will so etwas nie wieder erleben müssen – weder als Bürger noch als Migrant, der sich für so eine Tat schämt.

Drittens: das Anreizsystem. Wenn ein Land mehr verspricht als andere – mehr Geld, mehr Bleibeperspektive, weniger Konsequenzen –, dann spricht sich das herum. Das ist kein »Rassismus«, das ist einfache Mathematik. Und deshalb folgen viele Staaten längst nicht mehr dem deutschen Kurs. Dänemark hat seit Jahren seinen Kurs verschärft, entfernt systematisch alle Pull-Faktoren und setzt stärker auf temporären Schutz statt dauerhafter Perspektive. Polen bekam von der EU ausdrücklich Möglichkeiten, in einer Ausnahmelage Asylverfahren zeitweise einzuschränken – wegen der gezielten »Instrumentalisierung« von Migration an der Ostgrenze. Italien wiederum versucht, Asylverfahren und Rückführungen durch Auslagerung von

Verfahren nach Albanien zu beschleunigen – um Kontrolle zurückzugewinnen.

Und Deutschland? Deutschland diskutiert oft, als wäre es moralisch überlegen – während die eigenen Städte und Behörden längst am Limit sind.

Dazu kommt ein Punkt, über den man ungenügend spricht: **Interessenslagen im System**. Wo viele Menschen im Verfahren sind, entstehen Projekte, Programme, Beratung, Betreuung – manches sinnvoll, manches auch bequem. Wohlfahrtsverbände leisten viel, ja. Aber sie arbeiten auch mit großen Budgets und erhalten erhebliche öffentliche Zuschüsse; im Jahresabschluss des Deutschen Caritasverbandes e.V. finden sich für 2024 u.a. hohe dreistellige Millionenbeträge bei Bundeszuschüssen. Das ist an sich nicht »böse«. Aber es schafft Strukturen, die sich selten von selbst wieder verkleinern.

Und die evangelische Kirche unterstützt mutmaßlich afghanische Flüchtlinge mit Klagen gegen die Bundesrepublik Deutschland, durch Kirchenkollekten in Höhe von 100.000 Euro. Damit werden über dubiose NGOs wie »Kabul Luftbrücke« den Afghanen der Aufenthalt in Deutschland freigekauft. Welches andere Land auf diesem Erdball tut sich so etwas freiwillig selbst an?

Ich wünsche mir deshalb eine Politik, die wieder das ist, was jeder normale Bürger erwartet:

1. **Grenzen schützen** und illegale Einreise konsequent begrenzen.
2. **Asylverfahren beschleunigen**, klare Entscheidungen, schnelle Rückführungen bei Ablehnung.
3. **Straftäter konsequent abschieben**, wenn rechtlich möglich – ohne Ausreden (nennen Sie es meinetwegen »Remigration«).
4. **Hilfe für echte Schutzbedürftige**, aber gekoppelt an Mitwirkung, Sprache, Regeln.
5. **Respekt vor den Einheimischen** – und auch

Respekt vor Migranten, die hier schon länger leben, arbeiten und Steuern bezahlen.

Kennen Sie die Geschichte von Xavier Naidoos Mutter mit südafrikanischen Wurzeln? Sie hatte Apartheid am eigenen Leib erlebt. Unterdrückung, Demütigung – von Weißen. Und sie ist nach Deutschland gekommen. Wisst ihr, was sie nie getan hat? Sie hat nie einen weißen Deutschen verantwortlich gemacht für das, was ihr in Südafrika angetan wurde. Nicht einen Tag. Sie hat gesagt: »Ich bin hier, um neu anzufangen. Ich bewerte Menschen nach ihrem Verhalten – nicht nach ihrer Hautfarbe.«

Und ihr Mann – der hat in Südafrika in jüdischen Goldminen gearbeitet. Harte Arbeit, schweres Leben, auch Misshandlung. Wenn man nach den billigen Schablonen gehen würde, müsste er voller Hass sein. Gegen Weiße, gegen Juden, gegen »die da«. Aber er hat keinen Judentum entwickelt. Im Gegenteil. Er sagte: »Wenn ich anfangen, ganze Gruppen zu hassen, bin ich am Ende nicht besser als die, die mir Unrecht getan haben.«

Diese beiden Menschen haben etwas verstanden, was heute vielen verloren geht: Es gibt keine Kollektivschuld. Es gibt nur Verantwortung. Und es gibt Regeln.

Ich bin selber Migrant. Ich bin Vater. Ich will, dass meine Kinder in einem Land aufwachsen, das sicher ist, gerecht ist und sich nicht selbst aufgibt. Wer Deutschland liebt – ob mit oder ohne Migrationshintergrund – der muss heute den Mut haben zu sagen: **Humanität braucht Ordnung. Sonst wird sie zur Selbsterstörung.**

Ann. d. Red.: Zu Salvatores vollständigem Gastartikel incl. allen Links und Verweisen hier entlang <https://ktrm.short.gy/xhbu>

FLEISCH AUS DEM BIOREAKTOR

HIGHTECH-VERSPRECHEN VS. LOW-TRUST-REALITÄT

EIN KURZBEITRAG VON GASTAUTORIN S. BAIER AUS RHEINLAND-PFALZ

„Laborfleisch“ (auch cultivated oder cell-cultivated meat) rückt scheinbar unaufhaltsam in unsere Lebensmittelregale vor. Es wird als Science-Fiction-Produkt vermarktet: sauber, tierfreundlich und klimaschonend. Doch bei Lebensmitteln ist Vertrauen entscheidend – und dieses fehlt vielen Verbrauchern. Zu Recht?

Laborfleisch entsteht durch die Vermehrung tierischer Zellen in Nährlösungen, oft in Bioreaktoren, was an unkontrollierte Zellteilung wie bei Krebs erinnert. Obwohl Befürworter differenzieren („nicht jede immortalisierte Zelllinie ist tumorartig“), bleibt die Kritik: Für industrielle Skalierung sind stabile Zelllinien, Kontaminationsschutz und genetische Stabilität essenziell, doch fehlen oft unabhängige Daten, Standards und unabhängig kontrollierte, langfristig angelegte Studien.

Hier die wichtigsten offenen Fragen, die zu recht Misstrauen schüren:

Erstens: Wie transparent sind Zelllinien und Wachstumsmedien? Viele Firmen nutzen Wachstumsfaktoren, Antibiotika oder sogar tierische Komponenten, was Risiken birgt – Kritiker wie das Center for Food Safety warnen vor gesundheitlichen Unwägbarkeiten und mangelnder Offenlegung.

Zweitens: Reichen behördliche Kontrollen? In den USA prüft die FDA Zellgewinnung und Prozesse vorab, die USDA überwacht später Inspektion und Kennzeichnung. Doch basieren alle Bewertungen auf „internen Firmendaten“, die nur „redigiert“ veröffentlicht werden – bieten also nicht einmal im Ansatz einen ausreichenden Schutz für ein neues Produkt.

Drittens: Gibt es langfristige Studien? Es fehlen randomisierte Vergleiche, unabhängige Replikationen und Technik-Folgen-Abschätzungen, um Risiken wie Kontaminationen oder Rückstände zu bewerten und entlang der Lieferkette zu vermeiden.

Viertens: Ist das massenhafte Verfüttern von Laborfleisch ethisch und gesellschaftlich wünschenswert? Werden wir überhaupt gefragt, ob wir uns denn wirklich mit „industriell hochskalierter Nahrung“ zwangs nähren lassen und dadurch alle Kontrollen und Profite an supranationale Konzerne abgeben wollen?

Es gibt für den Konsumenten kaum Trans-

parenz; die Branche ist heterogen, und sensible Details zu Medien oder Scaffolds bleiben oft verborgen, wie Fachliteratur einräumt.

Die behördlichen Kontrollen sind minimal: In den USA gibt die dort zuständige FDA nur „no questions“-Statements ab, basierend auf Unternehmensangaben, was kein Vertrauen aufbaut. Konservative US-Staaten wie Florida, Alabama, Mississippi, Montana, Nebraska und Texas verbieten Laborfleisch per Gesetz, um lokale Landwirtschaft zu schützen und Misstrauen gegenüber „Food-Tech von oben“ auszudrücken.

In der EU fällt das Thema unter die Novel-Food-Verordnung: Zulassung nur nach EFSA-Bewertung, mit Spezifikationen und Kennzeichnung – klingt streng, aber eben auch stark abhängig von der jeweiligen „Dossier-Qualität“.

In Deutschland erfolgt der Vollzug föderal durch Länderämter, BfR und BVL; bei EU-Zulassung entscheidet letztlich lokales Vertrauen über die Akzeptanz im Markt.



Bilder: Recherche

Ein Skandal-Beispiel unterstreicht die Krise: Der Campbell's-Manager-Leak 2025 zeigte, wie schnell Gerüchte über versteckte Inhaltsstoffe explodieren, weil Transparenz oft erst nach Skandalen kommt. Die Fleisch-Krebs-Debatte zeigt: Beobachtungsdaten sind schwach und pflanzliche Alternativen sind oft ultraverarbeitet, mit unterschiedlichen Metaboliten.

Fazit: Statt auf Vat-Grown-Protein zu setzen, plädiere ich für dezentrale, ehrliche Lösungen: Regionale Tierhaltung stärken, volle Transparenz bei Neuheiten fordern (Zelllinien, Medien, unabhängige Prüfungen) und klare Kennzeichnung. Sonst verkommt Laborfleisch zum heimlichen Kontroll(t)raum für Technokraten.

Lebensmittel brauchen echtes Vertrauen und Verbraucherkompetenz. Informieren Sie sich hier online mit meinem ausführlichen Artikel incl. allen Quellen und Verweisen: <https://ktrm.short.gy/w2xZ>

„ESSENTIELLE MEDIZIN“

WARUM DR. MICHAEL SPITZBART IN BAD AIBLING FÜR DEN GRÖSSTEN APPLAUS SORGTE

Bad Aibling, Glücksbringer-Kongress: Als Dr. Michael Spitzbart die Bühne betritt, kippt die Stimmung im Saal spürbar Richtung Aufmerksamkeit. Kaum ein Referent bekommt an diesem Wochenende so viel Applaus – und kaum einer muss danach so viele Bücher signieren. Spitzbart spricht schnell, bildhaft, manchmal bewusst provokant. Aber immer mit einem klaren Ziel: Menschen sollen verstehen, wie stark Gesundheit, Leistungsfähigkeit und Glück von ganz einfachen, messbaren Grundlagen abhängen.

Sein Ansatz heißt „Essentielle Medizin“. Dahinter steckt die These, dass der Körper oft nicht „zu wenig Medikamente“, sondern zu wenig Bausteine hat – etwa Aminosäuren, Spurenelemente oder Vitamine, die der Organismus für zentrale Botenstoffe braucht. Spitzbart nennt Dopamin als „Antriebshormon“ und Serotonin als „Stimmungshormon“ – und verbindet diese Begriffe mit einer praktischen Frage: Springt man morgens mit Zug nach vorn aus dem Bett – oder schält man sich eher mühsam aus der Decke? Für ihn ist das nicht nur Psychologie, sondern oft Biochemie.

Statt Symptome zu verwalten, plädiert Spitzbart für Prävention: messen, Defizite gezielt ausgleichen, Fortschritt kontrollieren. Dazu kommen Klassiker wie Schlaf, Bewegung und Stressregulation – aber auch mentale Techniken. Besonders eindrücklich: seine Bilder über den inneren Dialog, über Fokus und darüber, wie Ziele erst dann Kraft bekommen, wenn sie im Kopf als klares „Filmbild“ verankert sind.

Spitzbart steht mit diesem Denken nicht selten im Kontrast zur klassischen Leitlinienmedizin – und genau das macht den Vortrag für viele so spannend: Er liefert Reibung, aber auch greifbare Ansätze, die man am nächsten Tag prüfen kann.

Mehr dazu lesen Sie in der Langfassung

online – inklusive Podcast: Dort sehen

Sie die Vortragssfolien und hören den

Originalton. KLARTEXT online:

<https://ktrm.short.gy/gWZH>

Podcast mit Folien & Vortrag:

<https://ktrm.short.gy/vAwB>



VOM MAINSTREAM LERNEN – HEISST VERLIEREN LERNEN

Sneak-Preview zu Dirk Hüthers medienkritischem Rundumschlag

Sie halten ein alternatives Medium in der Hand. Gut so. Aber bevor Sie sich bequem zurücklehnen: Was, wenn Alternative und Mainstream viel öfter dasselbe tun, als beide Seiten zugeben wollen?

Fangen wir mit einer simplen Frage an: **Wer stellt heute eigentlich noch gute Fragen?** Nicht „Fragen“ im Sinne von Show und Selbstdarstellung, sondern Fragen, die wirklich etwas öffnen. Fragen, die Widersprüche sichtbar machen. Fragen, die den Gesprächspartner nicht als Stichwortgeber benutzen. Schauen Sie sich Interviews an – und fragen Sie sich ehrlich: **Wie oft hören Sie echte Neugier? Wie oft hören Sie nur ein vorbereitetes Narrativ, verpackt als Frage?** Und warum bekommt der Interviewer so häufig mehr Redezeit als der Interviewte?

Dann der nächste Punkt: **Womit wird gearbeitet – und was macht das mit Ihnen?** Wenn Sie Medien konsumieren, spüren Sie danach Klarheit? Oder eher einen Druck im Bauch? Mehr Wut, mehr Angst, mehr Empörung? Der Mainstream lebt von Angst- und Wutmuster. Aber was, wenn viele alternative Formate – trotz aller richtigen Kritik – **dieselben Knöpfe drücken?** Nur mit anderen Gegnern, anderer Verpackung, anderem Publikum? Und wenn das stimmt: **Wer profitiert dann wirklich davon, dass Sie jeden Tag „die neuesten Saureien“ serviert bekommen?**

Und dann dieses merkwürdige Phänomen: **das Gäste-Karusell.** Die immer gleichen Köpfe, die von Studio zu Studio wandern. Sie kennen das aus Talkshows. Aber erkennen Sie es auch im alternativen Spektrum? Wie oft hören Sie neue Perspektiven – und wie oft nur Variationen von Bekanntem? **Ab wann ist Widerstand Ritual? Ab wann wird es Gewohnheit?** Und was bedeutet es, wenn es jahrelang bei „Wir müssen endlich...“ bleibt – ohne konkrete Wege, ohne neue Ideen, ohne echten Erkenntnisgewinn?

Kommen wir zum Kern: **der Recherche.** Viele alternative Stimmen werfen den etablierten Medien schlechte Recherche vor – oft zurecht. Aber gilt der eigene Anspruch immer? **Woran erkennen Sie den Unterschied zwischen Fakt und Interpretation?** Und wie oft werden Geschichten mit absoluter Gewissheit erzählt, obwohl sie auf Annahmen, Hörsagen oder Wunschdenken beruhen? Wenn man beim einen Thema kritisch ist – warum schluckt man beim nächsten plötzlich brav ein Narrativ? **Wo sind die blinden Flecken, die keiner sehen will?**

Vielleicht ist das die unbequemste Frage: **Was unterscheidet „Wir haben Recht“ eigentlich von „Die haben Recht“ – außer dem Lager?** Wenn beide Seiten im Spiegel dasselbe Gesicht machen, nur mit anderem Schild in der Hand: Wer hat dann wirklich etwas gelernt?

Wenn Sie diese Fragen ärgern – oder treffen:

Perfekt. Dann lesen Sie den ganzen

Text online – hier abtippen:

<https://ktrm.short.gy/3Pp>

oder QR-Code scannen:

DER SARKASTIKUS – KRIEG DER K(N)ÖPFE

Aktuell leben wir zeitgeschichtlich in einer Periode gleichermaßen hektischer wie begrenzt erfolgreicher Diplomatieausbrüche auf geopolitischer Bühne. Hauptdarsteller sind dabei vornehmlich Aktivisten aus west-europäischen Gefilden. Mit dabei, ganz vorne, Akteure aus Deutschland, Kanzler, Kommissionspräsidenten, Verteidigungs- und Außenminister (nein, nicht mehr die mit dem Trampolin).

Man reist nach Amerika, man fliegt nach China, gerne hätte man auch Alaska besucht oder auch andere Orte, an welchen scheinbar wichtige Personen wichtige Dinge verhandeln, um wichtige Erfolge zu erzielen.

Dumm dabei, wenn man bei diesen Glanzereignissen globaler Bedeutung eher die Rolle eines Statisten oder bestenfalls einer Nebenbesetzung einer Nebenrolle angeboten bekommt. Da warten dann seltsam dürrige Empfangskomitees auf chinesischen Flughäfen. Oder auch mal Wartezimmer in weißen Häusern. Die Gesprächspartner der Reisediplomaten entstammen dann ab und an der dritten oder vierten Reihe des politischen Personals der bed- oder heimgesuchten Zielländer. Entsprechend dünnlippig sind dann auch die Berichte diverser zurückgekehrter Emissäre, von welchen so mancher eher ein Gesandter als ein Geschickter ist.

Da wird die USA schon mal belehrt, Äußerungen zu Meinungsfreiheit in Europa wären eine unwillkommene Einmischung in fremde Angelegenheiten. Was natürlich völlig anders ist, wenn deutsche Politiker Haltungsnoten für Präsidentschaftskandidaten in USA vergeben.

Da wird China schon mal belehrt, wie es sein Verhältnis zu Russland zu gestalten habe, nicht ohne darauf hinzuweisen, dass die Nichtbeachtung der Empfehlung durchaus auch unangenehme Folgen für das östliche Reich nach sich ziehen könnte.

Die solchermaßen überschaubare Erfolgsbilanz der deutschen diplomatischen Reisetätigkeiten scheint Ursache dafür zu sein, dass die globale Umtriebigkeit dann zur Kanzlerchefsache erklärt wird, getreu dem Motto: das macht der Chef jetzt selbst.

Die begrenzte Resonanz in der Welt globalpolitischer Diplomatie erinnerte mich jüngst an einen alten Film, so etwa aus den 60-ern. DER KRIEG DER KNÖPFE, so der Titel dieses sehenswerten und amüsanten Streifen.

Zwei Bubengruppen treffen sich wiederholt in der freien Natur, um in Streitspielen ihre Kräfte zu messen. Der Erfolg der obsiegenden Bande besteht darin, den Unterlegenen die Knöpfe von Hemd und Hose abzuschneiden, als Trophäe. Die so Gedemütigten sehen sich häuslich dann ob dieses Verlustes an „Haltevorrichtungen der Kleidung“ weiterer Erniedrigung oder gar Ärger ausgesetzt. Bis die glorreiche Idee entsteht: wir ziehen splitterackt in die Schlacht. Keine Knöpfe mehr, deren Verlust so schmerzhaft ist.

Gesagt getan, die Bürschlein ziehen in die Schlacht ohne einen einzigen Knopf am Leib und siehe da, sie kehren zurück ohne einen



DER SARKASTIKUS

einzig Knopf verloren zu haben.

Vielleicht nicht gerade ein Erfolg – zumindest aber keine messbare beziehungsweise an der Anzahl der fehlenden Knöpfe zählbare Blamage.

Ob die Macher dieses unterhaltenden Films im übertragenen Sinne an Politiker dachten, welche auszogen, um im Falle des Scheiterns zumindest ohne zählbaren Misserfolg heimkehren zu können, weiß ich naturgegebenermaßen nicht. Es ist auch reiner Zufall, dass mir beim Nachdenken über diesen Sarkastikus-Beitrag zu Wahrnehmungen angesichts europäischer Diplomatenaktivität ausgerechnet und unerwartet dieses Stück Filmgeschichte in Erinnerung kam.

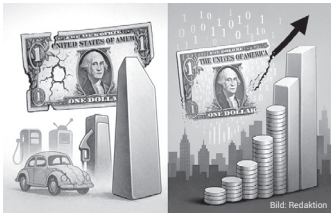
Zum Online-Sarkastikus:

<https://ktrm.short.gy/HTq9>



GOLD & SILBER

Rohstofflegende Rick Rule im KLARTEXT Podcast



„Für die jüngeren unter unseren Zuhörern: In den 70er Jahren verlor der US-Dollar 75 % seiner Kaufkraft.“ – **Gold-Legende Rick Rule warnt im KLARTEXT-Podcast** vor ähnlichen Jahren, welche uns bevorstehen – und erklärt, wie Sparrer und junge Menschen sich mit Bildung, Gold und klugen Investments wappnen können.

Jetzt Artikel und Podcast entdecken:
<https://ktrm.short.gy/dAJw>

LESEEMPFEHLUNG

„WORTE KÖNNEN VERLETZEN – ODER HEILEN“



In unserer Buchrezension zu „**Heilungssprachen**“ von **Anna Gigante** zeigen wir, wie Sprache Beziehungen, Gesundheit und Alltag prägt – und warum das Buch wie ein persönliches Arbeitsbuch wirkt.

Jetzt lesen und online informieren auf KLARTEXT Rhein-Main:
<https://ktrm.short.gy/R9c8>

BERLIN, WELTRETTER – DAHEIM KERZENROMANTIK

EIN SATIREBEITRAG VON CHRIS BARTH

Berlin hat wieder geliefert. Also: geliefert haben andere, Berlin hat verwaltet. Wir haben der Ukraine tausende Stromaggregate geschickt, ganze Paletten Hoffnung auf Rädern – und zuhause reicht eine Kabelbrücke am Teltowkanal, um die Hauptstadt in das zu verwandeln, was sie im Herzen ohnehin ist: ein sehr großes Improvisationstheater mit angeschlossener Pressestelle.

Samstagmorgen, 3. Januar: Ein Anschlag, zack, und plötzlich lernt man in Zehlendorf wieder das alte Handwerk: Tee kochen auf dem Campingkocher, Handys laden im Auto, Wärmflaschen wie Staatsbürgerpflicht. Der moderne Berliner nennt das „Resilienz“. Früher hieß es: „Mir ist kalt.“

Und während Pflegebedürftige, Alte, Kranke – Menschen, die wirklich nicht „mal eben“ zur Freundin umziehen können – in der Kälte hängen, entdeckt die Politik ihren Lieblingsmodus: den Folienmodus. Es wird erklärt, koordiniert, evaluiert und mit sehr ernster Miene gesagt, dass man alles „im Blick“ habe. Berlin im Blick. Das hat schon beim BER hervorragend funktioniert.

Apropos Blick: Der Verfassungsschutz wirkt wie ein Tiger – allerdings mit Augenklappe und Schnupfen. Bei falschen Worten im Internet ist man manchmal erstaunlich schnell. Bei echten Brandstiftern an kritischer Infrastruktur ist man seit Jahren erstaunlich... philosophisch. Man fragt sich: Sind das Ermittlungen oder ist das schon Zen?

Natürlich wird auch geholfen: mit einem Rabattcode für Hotels. Ein Rabattcode! In einer Großstadt, die sich gern „smart“ nennt, sind wir

im Krisenfall bei „Gutscheinen“ angekommen. Wer friert, spart. Das ist Kreislaufwirtschaft für's Bürgerherz.



Und dann die Kommunikationskunst: Während der eine Berliner hört „Bitte selbst zahlen“, hört der andere „Mit Migrationshintergrund geht's doch auch sofort“. Ob das im Detail stimmt, ist fast egal – entscheidend ist, dass es sich so anfühlt. Und in der Kälte gewinnen Gefühle gegen Fakten immer mit 3:0.

Bleibt die Frage: Wer profitiert? Die ökolinks-terroristischen Täter, klar – weil sie zeigen, wie verwundbar eine Millionenstadt ist. Und alle, die sich danach wieder wegducken können: „Komplexe Lage, Spezialkabel, Winter, tut uns leid.“
Berlin, Hauptstadt der Freiheit: Wir retten die Welt – sobald unsere Powerbank geladen ist.

Anm. d. Red.: Unseren Leitartikel „BERLIN, KALTGESTELLT – UND DER STAAT WIRKT ÜBERRASCHT“ mit allen offenen Fragen und einigen Antwortversuchen hier online lesen und teilen:
<https://ktrm.short.gy/bPXn>

ENQUETE TALK mit Tom Lausen (Datenanalyst, Sachverständiger) am Freitag 27. Februar 2026, 19:00 im Tattersall, Wiesbaden

Kassenöffnung 18:00 / Einlass 18:30 freie Platzwahl

Für Reservierungen:
<https://cutt.ly/utjYUjvK>



Haftungsausschluss: Die veröffentlichten Artikel (Stand Jan. 2026) zielen nicht darauf ab, medizinische oder juristische Beratung zu sein oder zu ersetzen. Alle Angaben ohne Gewähr.
 Mail: redaktion@klartext-rheinmain.de
 Web: www.klartext-rheinmain.de
 Telegram: t.me/klartext_rheinmain
 X/Twitter: x.com/klartextRM
 Insta: www.instagram.com/klartextRM/
 TikTok: tiktok.com/@klartextrm
 Youtube: youtube.com/@klartext_rheinmain

Sie möchten unsere Bürgerzeitung unterstützen?

Liebe Leserinnen und Leser,

Danke, dass Sie die Bürgerzeitung KLARTEXT lesen! Dies ist bereits die 23. Ausgabe dieser Zeitung, und es macht uns allen großen Spaß, Teil dieser Entwicklung zu sein. Das ist nicht nur das Redaktions-Team, sondern all die anderen fleißigen Helfer, ohne die das Projekt nicht funktionieren würde. Wenn Sie wissen wollen, nach welchen Werten wir zusammen arbeiten und wachsen dürfen, schauen sie sich doch online unser LEITBILD an:

<https://cutt.ly/p9GmqKl>



Zusammen mit unseren Kollegen von KLARTEXT Oberbayern und Hamburg kommen wir damit unserem Ziel, zu einer nicht zu überhörenden „Stimme der Bürgerschaft“ zu werden, einen weiteren Schritt näher. Auch SIE können dabei mitwirken! Eine hohe fünfstelligen Anzahl an Zeitungen muss verteilt werden. Wir haben schon ein super Team an Austrägern, aber SIE fehlen noch! Bitte melden Sie sich, idealerweise bei Ihren lokalen Initiativen oder Spaziergängergruppen, wenn Sie Lust haben die Zeitung zu verteilen. Gerne helfen wir Ihnen beim Kontaktknüpfen.

Wir möchten auch „Auslagestellen“ hinzugewinnen. Fragen Sie in Geschäften, Tankstellen und anderen Lokalitäten nach – am besten mit einem kleinen Stapel KLARTEXT in der Hand. Oder Sie kennen einen Laden, wo ausgelegt werden darf? In beiden Fällen bitte Info an uns und schon sind wir einen Schritt weiter.

Und selbstverständlich kostet es auch Geld, eine solche Zeitung zu drucken und zu den Verteilern zu bringen. Das ganze Team, alle Unterstützer machen das auf ehrenamtlicher Basis. Druck und Logistik müssen aber bezahlt wer-

den. Beides sichert auch Arbeitsplätze hier bei uns in der Region!

Da wir kein Verein sind, dürfen wir keine Spenden entgegennehmen und somit auch keine Spendenquittungen ausstellen. Es darf also lediglich eine „Schenkung ohne Gegenleistung“ sein. Eine finanzielle Unterstützung kann auf vier Arten erfolgen:

- Über Ihre lokale Initiative / Verteiler, oder
- Über unser Konto für Schenkungen, auf das Sie einfach Ihre Wertschätzung überweisen können. Hier die Kontodaten:
 IBAN: BE50 9673 2423 7418
 Kontoinhaber: Chris Barth
 Verwendungszweck: Schenkung ohne Gegenleistung
- Via PayPal: hier die dafür vorgesehene Paypal-Emailadresse:
habicht_hugo@hotmail.com
 Verwendungszweck: Schenkung ohne Gegenleistung („Geld an einen Freund senden“).
- Via Bitcoin-Lightning: hier unsere blink sv-Adresse: klartextrm@blink.sv
 Verwendungszweck: Schenkung ohne Gegenleistung.

Sie finden alle Kontaktmöglichkeiten im Impressum dieser Zeitung oder auf unserer Internetseite. Mit Ihrer Unterstützung können wir gemeinsam viel bewegen!

Von Herzen vielen Dank!



Warum wir immer noch auf die Straße gehen

„Nie wird es mich reuen, der Wahrheit und dem Recht den Mund geliehen zu haben. Bringt mich nur durch rohe Gewalt zum Schweigen! Recht bleibt Recht!“

(Gustav Heinemann, ehemal. dt. Bundespräsident)

- Wir recherchieren und hinterfragen - seit fünf Jahren oder schon länger.
- Wir möchten ein demokratisches Leben in Frieden, Freiheit, Selbstbestimmung und Menschenwürde führen - und sind bereit, dafür aktiv zu werden.
- Wir bauen Netzwerke auf, um uns in Krisensituationen zu unterstützen.

Unsere Gesellschaft steht auf dem Kopf: Statt den Menschen dienen Politik und Wirtschaft immer mehr Großkonzernen und supranationalen Organisationen, welche Macht anhäufen und global oberhalb der Staaten agieren - Gesundheit und Medizin werden zur Ware - Die Ungleichheit wird immer größer - Es werden Gesetze verabschiedet, welche die Demokratie aushöhlen und den Meinungskorridor immer mehr einengen - Wir erleben zu diversen Themen (Kriegs-)Propaganda und Panikmache, die unsere Gesellschaft spaltet. Bitte recherchieren Sie selbst, z.B. bei www.richtig-informieren.de/

Wir fordern von der Politik:

- Eine gerechte Bewirtschaftung unserer Ressourcen für alle Menschen in Deutschland, im Einklang mit Natur und Tierwelt, Menschlichkeit und Ehrlichkeit.
- Eine neutrale Berichterstattung zu gewähltesten, multiperspektivisch & investigativ.
- Runde Tische in unseren Kommunen einzurichten zu den Themen gesellschaftliche Zukunftsgestaltung, regionale Zusammenarbeit und Krisenprävention.
- Waffenlieferungen in Kriegsgebiete zu stoppen, Friedensgespräche anzufordern, die Neutralität und Unabhängigkeit Deutschlands zu fördern, eine multilaterale Weltordnung gleichberechtigter Staaten zu unterstützen.
- Die Rücknahme der Gesetze, die unsere Demokratie untergraben und die Wiederherstellung der Rechtsstaatlichkeit.
- Die Aufarbeitung der Corona-Krise: Beendigung aller Maßnahmen, Offenlegung der Falschinformationen und der Impfschäden, Hilfe für Betroffene, Vollständige Rehabilitation von aufgrund Corona-Gesetzen Verurteilten.

Sprechen Sie uns an bei den Spaziergängen! Jeder ist willkommen!



Impressum / Redaktion:

D. Hüther, E. Lengfelder
 S. Kohwagner, Ch. Barth
 Grafik, Layout: K. Fornoff

Herausgeber: Chris Barth,
 c/o easy-shop (Kathrin Mothes),
 Schloßstraße 20, 06869 Coswig

Auflage: 70.000+
 Erscheinungsweise: offen

Montagsspaziergänge in der Region

Frankfurt:	18:00 Uhr	Konstablerwache	Rödermark:	19:00 Uhr	Urberach Galluskirche
Bad Dürkheim:	18:30 Uhr	Wurstmarkt vor dem Fass	Schwetzingen:	18:30 Uhr	kleine Planken/Fußgängerz.
Bad Homburg:	18:00 Uhr	Rathausvorplatz	Seeheim-Jug.	18:00 Uhr	Rathaus Seeheim
Bad König:	18:00 Uhr	Bahnhof	Seligenstadt:	18:30 Uhr	Kapellenplatz
Bad Kreuznach:	19:00 Uhr	Kornmarkt	Tauberbischofsk.	18:00 Uhr	Marktplatz
Bensheim:	18:00 Uhr	Marktplatz	Viernheim:	18:00 Uhr	Rathausparkplatz/Apostelpl
Bingen:	19:00 Uhr	Parkplatz Gerbhausstraße	Wetzlar:	18:00 Uhr	Parkplatz neues Rathaus
Breuberg/Odw.:	18:00 Uhr	Rathaus Neustadt	Worms:	18:30 Uhr	Lutherdenkmal
Darmstadt:	18:00 Uhr	Lui / Neues Rathaus			
Dieburg:	18:00 Uhr	Marktplatz	Dienstag:		
Fulda:	18:00 Uhr	Uniplatz	Ortenberg:	18:00 Uhr	Marktplatz
Griesheim:	18:00 Uhr	Rathausplatz			
Groß-Gerau:	18:00 Uhr	Marktplatz	Mittwochs:		
Groß-Umstadt:	18:00 Uhr	Marktplatz	Lorsch:	18:00 Uhr	!!!Tabakbrunnen!!!
(↑ monatlich)			Rohruseel:	18:30 Uhr	Park / Adenauerallee
Heidenh./Brenz:	18:00 Uhr	Am Rathaus	Roxheim:	19:00 Uhr	Friedhofsparkplatz
Hockenheim:	17:00 Uhr	Am Wasserturm			
Ingelheim:	18:00 Uhr	Neue Mitte			
Kirchheimbolanden:	18:00 Uhr	Römerplatz			
Koblenz:	19:00 Uhr	Richard-Wolke-Platz			
Langen:	18:00 Uhr	Bahnstr./Goethestr.			
Mannheim:	19:00 Uhr	Paradeplatz/Kiosk			
Marburg:	18:00 Uhr	Elisabeth-Blöchmann-Platz			
Meisenheim.:	19:00 Uhr	Marktplatz			
Nieder-Olm:	18:00 Uhr	Rathaus			
Ober-Ramstadt:	18:00 Uhr	Rathaus			

Alle Angaben ausschließlich zu Informationszwecken. Verantwortlich sind die Bürger an Ort und Stelle. Weitere Termine siehe auch unter: t.me/Demotermine, t.me/ProtestHessen und www.kla.tv